

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Einzelpreis S 3.—

Landeck, 31. Juli 1981

37. Jahrgang - Nr. 31

Gefährliche Spiele



„Nur so zum Spaß“ warfen vier Kinder im Alter von 11 und 12 Jahren Äpfel von einer Autobahnbrücke. Einer der Äpfel zerschlug die Windschutzscheibe eines Lkw und veranlaßte den erschreckten Fahrer zu einer Vollbremsung. Ein nachfolgender Tanklastzug fuhr auf und kippte um. Der Fahrer wurde schwer verletzt, hochgiftige Chemikalien liefen aus, die Autobahn mußte beidseitig gesperrt werden. Die Bevölkerung wurde über Lautsprecher vor den betäubenden

Dämpfen gewarnt. Die Folgen dieses Kinderspiels: Ein Schwerverletzter, 1 Mill. Schilling Sachschaden und entsprechende Regreßforderungen an die Eltern.

Leider ist das nur einer von vielen Fällen, bei denen Kinder die Hände im wahrsten Sinne des Wortes im Spiel hatten. Insbesondere Flammen sind für Kinder faszinierend. Feuer machen kann jedes Kind, aber mit Feuer umgehen? Da brennt bei einem Feuerchen im Keller das ganze Haus

ab, dort endet ein Lagerfeuer in einem verheerenden Waldbrand. Und nicht immer gelingt es den kleinen „Brandstiftern“, den Flammen zu entzünden, die sie im Treppenhaus oder Boden, Scheunen oder Gärten entfacht haben.

Die Skala des Schreckens reicht noch weiter. Sei es, daß ein 14jähriger Schüler beim Experimentieren mit hochexplosiven Chemikalien schwere Verletzungen erleidet oder daß ein 7jähriger einen 5jährigen erschießt, weil das leicht erreichbare Gewehr des Großvaters zum „Spielzeug“ einlud. Die Ursache ist fast immer die gleiche: Das Gefahrenbewußtsein der Kinder ist gering, der Drang zum Spielen dafür um so größer. Die Kinder wissen oft nicht was sie tun und dagegen sollten die Eltern etwas tun. In ihrer Hand liegt es, die Kinder zu informieren und nicht erst dann aktiv zu werden, wenn die Schreckensnachricht schon vorliegt. Schließlich gilt es hier, nicht nur gewaltige Schadenersatzforderungen zu vermeiden so manche Familie stand in solchen Fällen vor dem Ruin – sondern vor allem Gefahren für Leben und Gesundheit der eigenen Kinder abzuwenden.

- Deswegen rät die Kriminalpolizei:
- Klären Sie Ihre Kinder über gefährliche Spiele auf, indem Sie z.B. aktuelle Nachrichten nutzen, um aufzuzeigen, welche Folgen „Feuerproben“ oder anderer Leichtsinns haben können.
 - Lassen Sie Feuerzeuge und Zündhölzer nicht für kleinere Kinder griffbereit herumliegen und erläutern Sie Ihren Kindern die Brennbarkeit der verschiedenen Materialien, die Gefahren von Funkenflug und Rauchvergiftung.
 - Achten Sie darauf, ob Ihre Kinder chemische „Experimente“ machen. Informieren Sie sich gegebenenfalls bei Lehrern Auszubildern.
 - Geben Sie Waffen niemals in Kinderhand. Bewahren Sie Waffen und Munition immer sicher auf, damit sie für Kinder unerreichbar bleiben.

DIE SPARVOR

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

SICHER IST SICHER.
Während Ihres Urlaubes sind Ihre Wertgegenstände am sichersten
in einem Kundensafe der SPARVOR.

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür

Die Namenstage der Woche: FR (31.7.): Ignatius v. Loyola – SA (1.8.): Alphons v. Liguori – SO (2.8.): Portiunkula-Sonntag – Stephan, Eusebius – MO (3.8.): Lydia, Benno, Burckard – DI (4.8.): Johannes Maria Vianney, Rainer – MI (5.8.): Maria Schnee, Sixtus, Oswald – DO (6.8.): Christi Verklärung – FR (7.8.): Donatus, Sixtus, Kajetan – EINE Portiunkulawoche ist immer gut, entweder die vor oder nach Portiunkula.

Verwaltungsstrafrecht kommt oft einer Rechtsverweigerung gleich

Der Verwaltungsgerichtshof mußte eingreifen, um einer nach einem Sturz auf einer Baustelle verletzten Autolenkerin zu attestieren, daß sie mit einer Gehirnerschütterung nicht verpflichtet sei, ihr Fahrzeug aus einer zeitlich begrenzten Halteverbotszone wegzubringen. Ein Polizeikommissariat strengte gegen die Gattin eines Lenkers ein Strafverfahren wegen falscher Zeugenaussage an, weil sie es gewagt hatte, die Angaben ihres Mannes zu bestätigen: Im Gerichtsverfahren stellte sich heraus, daß der Wachmann das angebliche Delikt gar nicht hatte sehen können.

Straferkenntnisse werden damit begründet, daß die Angaben des Beschuldigten im vorhinein als unglaubwürdig bezeichnet werden, er ja nicht verpflichtet sei, die Wahrheit anzugeben.

Auf Berufungsbescheiden wird unvollständig angegeben, daß „kein Rechtsmittel mehr zulässig“ sei, obwohl dem Staatsbürger selbstverständlich noch der Weg zum Verwaltungsgerichtshof offenstehe.

Diese und ähnliche Fälle aus der täglichen Praxis sind der Anlaß dazu, daß ÖAMTC-Juristen abermals eine gründliche Reform des Verwaltungsstrafrechts fordern, also jener gesetzlichen Bestimmungen, mit denen der Staatsbürger als Verkehrsteilnehmer immer wieder und oft unverschuldet in Konflikt gerät.

Vor Polizeibeamten, Behördenvertretern, Rechtsanwälten und Richtern wiesen die Juristen des Autofahrerclubs beim „TREFFPUNKT ÖAMTC“ am Mittwoch, d. 10. Juni, darauf hin, daß die Gesetze immer unübersichtlicher und für den einzelnen Staatsbürger undurchschaubarer würden.

Das Verhalten der mit der Vollziehung des Verwaltungsstrafrechts betrauten Behörden in allen Fragen, in denen der Staatsbürger sein Recht suche, käme jedoch oft einer Rechtsverweigerung gleich. Das „Lies ihm seine Rechte vor...“ sei nur ein Anschauungsbeispiel wie es anderswo funktioniert - nämlich in den „Straßen von San Francisco“: Das österreichische Verwaltungsstrafrecht sei weit von dieser Idealvorstellung entfernt. Zum Vergleich führten die ÖAMTC-Juristen die gesetzlichen Bestimmungen im gerichtlichen Strafverfahren an: Hier habe z. B. der Richter den Angeklagten, der nicht durch einen Anwalt vertreten sei, auf die ihm zustehende Rechte und Möglichkeiten aufmerksam zu machen.

„Die Behörden operieren mit der Unkenntnis der Betroffenen“, argumentierten die ÖAMTC-Juristen im Verlauf der Diskussion. Ein Entwurf zur Reform des Verwaltungsstrafrechtes liege nun schon seit sieben Jahren in einer Schublade. Seither wurden nur „Mininovellen“ beschlossen, wie etwa zuletzt die Vergünstigung für ausländische Kraftfahrer, Organmandate mit Devisen zu bezahlen.

Wie es früher war



...fest in Zams im Jahre 1930 beim Gasthaus „Egg“. Das Foto stellte Robert Gasser, Zams, zur Verfü-



Liebe

Gemeindeblattleser,

bevor ich Urlaub vom Gemeindeblatt nehme, möchte ich noch schnell einen kleinen „Tuck“ tun, indem ich meine Urlaubsvertretung Thomas Moritz im Bild vorstelle. Ich weiß nämlich, daß er das nicht mag. Ich spekuliere jedoch damit, daß aufgrund dieses Konterfeis besonders die Damenwelt unseres Bezirkes sich zu einer noch intensiveren Mitarbeit an unserem Kasblatt animiert fühlt. Thomas trägt allerdings zur Zeit eine Bartzier a la Dschingiskahn. Das sollte jedoch niemanden abschrecken.

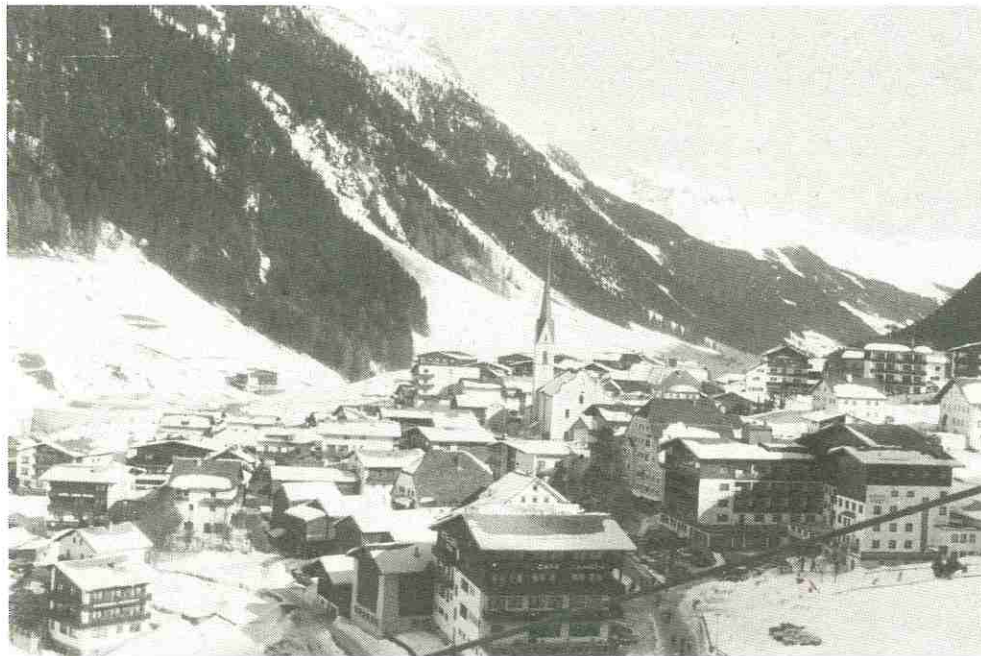
Doch im Ernst: Ich wünsche allen Gemeindeblattlesern einen schönen Sommer, obwohl ich fast glaube, daß er schon vorbei ist, – dann halt einen schönen Herbst!

Oswald Perktold

Der Reformvorschlag sieht aber unter anderem die erweiterte Rechtsbelehrung für den Staatsbürger vor, also die Verpflichtung für die Behörde rechtshelfend einzugreifen. Außerdem sollte durch diese nun seit Jahren verschleppte Reform auch das sogenannte Kumulationsprinzip abgeschafft werden, das der Behörde derzeit die Möglichkeit gibt, wegen einer einzigen Fehlhandlung mehrere Strafen auf einmal zu verhängen.

„Die Behörden verweigern dem Staatsbürger oftmals glattweg die Akteneinsicht“, berichtet die ÖAMTC-Verkehrsjuristen, „sie lassen ihn Seite um Seite mit der Hand abschreiben, obwohl ein Fotokopiergerät im Amt zur Verfügung steht, sie kassieren hunderte Schilling Stempelgebühren auch dann, wenn der Betroffene recht behält“. Alle diese Tatsachen sind nach Ansicht des ÖAMTC ein Beweis dafür, daß Österreich noch weit davon entfernt sei, dem Bürger den Zugang zu seinem Recht zu erleichtern.

Das Milliardending



„Wem gehört Ischgl?“ – das ist hier (keine) die Frage.

Vor einiger Zeit berichteten wir darüber, daß der Ischgl Bürgermeister Erwin Aloys beim ÖVP-Bezirksparteitag aufgestanden sei und den Landeshauptmann aufgefordert habe, gegen die durchgeführte Enteignung der Gemeinde Ischgl doch noch etwas zu tun. Wallnöfer, dem dieser emotionale Aufschrei des Silvretta-Pioniers sichtlich wider den Strich ging, meinte dazu nur, die Agrargemeinschaften stünden auf streng gesetzlicher Basis. Damit hat er vollkommen recht. Es ist nur die Frage, wer denn diese Basis gelegt hat. Und obwohl ich keineswegs in das Paznauner Monument verknallt bin und an seinem Luis-Trenker-Profil auch etliche Schatten orte, muß ich hier mit ihm gehen, denn die Basis, auf der die Agrargemeinschaften stehen, ist nach meinem Gerechtigkeitsempfinden sehr schwankend. Und wenn man im heiligen Land oder gar in dessen Herrgottswinkel, wie jemand unseren Bezirk ein-

mal ahnungslos genannt hat, nach den sogenannten Regulierungsverfahren fragt, so stößt man auf allgemeine Ahnungslosigkeit. Ich weiß auch, daß es zumindest einen Bürgermeister gegeben hat, der bei der Durchführung des sogenannten Regulierungsverfahrens in seiner Gemeinde keinen blassen Schimmer hatte, was da nun eigentlich vorgehe. Die Situation kommt mir so vor wie jene, wo ein Patient auf dem Operationstisch liegt und keine Ahnung hat, was die Operateure nun eigentlich in seinem Leibe tun. Der Vergleich hinkt jedoch insofern, als jeder Chirurg seinen Patienten vorher genau über die Operation aufklärt. Und das hat man mit den Gemeinden nicht gemacht.

So konnte, nicht zuletzt auch deshalb, weil viele der ahnungslosen Gemeindebürger Nutzungs-berechtigung mit Besitz in einen Topf tun, in den letzten Jahren in aller Stille in Tirol eine Besitzumschichtung erfolgen, wie sie gigantischer vorher wohl kaum stattgefunden hat. Ein echtes Milliardending, aber eben streng auf dem Boden des Gesetzes.

Die Besitzumschichtung erscheint mir jedoch zweitrangig, denn es rissen sich den ehemaligen Gemeindebesitz ja nicht einzelne Potentaten weltlicher oder kirchlicher Provenienz unter den Nagel, wie das früher ganz normal war, sondern doch jeweils eine größere Bevölkerungsgruppe, deren Mitglieder in der Vergangenheit sicher mit vielen Opfern und Entbehrungen diesen kargen Grund erst besitzenswert machten. Aber war es damals nicht die ganze Gemeinde? Ich sehe in dieser fragwürdigen und meiner Ansicht nach ungerechten Vermögensverschiebung hauptsächlich Infragestellung der dörflichen Demokratie. Oder ist es nicht so, daß ein Bürgermeister mit seinen Gemeinderäten ein Marionettendasein in Gemeinden führt, wo die Agrarier als „Nebenregierung“ die wahre Herrschaft ausüben und damit die Entwicklung bestimmen. In meinen Augen gebührt solchen „Gemeinden“ dieser Name nicht mehr.



Annahme: Finanzminister Salcher ist Aloys von hinten lieber als die Agrargemeinschaft von vorn.

Daß auch andere – und sicher nicht Dümmere als ich – ähnlicher Auffassung sind, bewies ein kürzlich im Wirtschaftsmagazin „kontakt“ erscheinener Beitrag.

Hier heißt es einleitend:

„Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit läuft in den Dörfern und Städten, vorwiegend Westösterreichs, ein Prozeß der Umschichtung von Grundeigentum ungeheuren Ausmaßes ab. Wälder, Wiesen, Almen, ganze Berge und Täler, die seit mehreren Generationen im Eigentum der Gemeinden waren, werden durch sogenannte Regulierungsverfahren an Agrargemeinschaften übertragen. Milliardenwerte wechseln dabei die Eigentümer. Begünstigte dieser gigantischen Wertverschiebung sind die bisherigen Nutzungsberechtigten, die durch Zusammenschluß zu Agrargemeinschaften von Nutzern zu Miteigentümern aufsteigen.“

Aus Vorarlberg kommt ein Lichtblick insofern, als die Stadt Feldkirch beim Verfassungsgerichtshof gegen die Übereignung von 100 ha Wald an eine Agrargemeinschaft Klage führte mit dem bisherigen Erfolg, daß das Höchstgericht durch einen Unterbrechungsbeschluß wesentliche Bestimmungen des Flurverfassungsgesetzes in Frage stellt.

In dem „kontakt“-Artikel kommt der Innsbrucker Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. Hermann Götsch, ein Experte in allen Fragen der Agrargesetzgebung zu Wort, der „große Erwartungen in das Ergebnis dieses Gesetzes Prüfungsverfahren“ setzt. („konkret“-Zitat):

„Dazu Götsch: »Überall dort, wo der Staat, ein Privatherr, die Kirche oder ein Verein usw. Grundeigentümer sind, gibt es keinen Weg, daß aus Nutzungsrechten Eigentum oder Miteigentum der ehemals Nutzungsberechtigten wird. Es sei denn auf freiwilliger, privatrechtlicher Basis. Nur dort – und das ist das zu Verurteilende – wo die Gemeinde Eigentümer ist, hat man mit dieser „Spitzfindigkeit der Realgemeinde“ einen Weg eröffnet, um die Gemeinden zu enteignen.“

Nur die Gemeinden betroffen

»Denn nur die Gemeinden sind hier unter die Räder gekommen.« Der Spitzenbeamte schließt politische Motive hinter der Praxis der Agrarpolitik nicht aus: »Ein Schub von Regulierungen oder Hauptteilungen ist ab der Mitte der 50er Jahre erfolgt. Und das hängt sicherlich mit der damaligen politischen Entwicklung zusammen. Es könnten politische Motive dahinterstehen, daß man eben ganz bewußt die Gemeindepolitik weit-



Landeshauptmann Eduard Wallnöfer beim heurigen ÖVP-Bezirksparteitag: „Die Agrargemeinschaften stehen auf streng gesetzlicher Basis.“

Fotos Perktold

Wirtschaft im Bezirk

Landeshauptmann-Stv. Dr. Fritz Prior besucht Firma Pesjak AAB-Tirol in Kontakt mit Arbeitnehmern und Arbeitgebern

„Politiker ist, wer sich daran gewöhnt hat, die Probleme nur mehr von einer Seite zu betrachten“ so lautet ein spitzes Sprichwort. Sicherlich eine provokante Einleitung, wenn man bedenkt, daß der Landesobmann des AAB gemeinsam mit seinen Mitarbeitern in den Bezirken als „Reisender in Sachen betrieblicher Partnerschaft“ seit Jahren Tiroler Betriebe besucht.

So war vergangene Woche die Firma Pesjak – Textilcenter Westtirol Gastgeber für Dr. Prior, den Bezirksohmann der ÖVP LA Mag. Leitl, VBM Dir. Spieß, Frau Gemeinderat Polebnig,

Kammerrat Franz Raich und Mag. Norbert Auer.

Die beiden Geschäftsführer Dr. Edgar und Harald Pesjak gaben gemeinsam mit ihrer Mutter einen beeindruckenden Überblick zur Entwicklung des Unternehmens aus einer schwierigen Zeit heraus. Als am 21. August 1973 das Textilcenter - Westtirol mit heutigem Standort eröffnet wurde, ging für die Familie Pesjak der Wettlauf zwischen bis zu 9 verschiedenen Geschäftslökalen zu Ende. Den Besuchern präsentierte sich ein modern konzipiertes Textilkaufhaus mit 6 Fachabteilungen: Männermode, Damenmode,



Foto Allround

gehend über das Grundeigentum im Griff behalten will, ohne Rücksicht auf die Stimmverhältnisse in einer Gemeinde. Oder besser gesagt, es könnte im Hintergrund stehen, weil es sich de facto so auswirkt.«

Der Zeitgeist der 30er Jahre

Die Kernfrage, weshalb und von wem die Änderung der hundertjährigen Praxis angestrebt und bewirkt wurde, beantwortet Senatsrat Götsch wie folgt: »Es ist dies eine politische Entwicklung, die in den dreißiger Jahren eingesetzt hat. Die entscheidende Änderung der rechtlichen Verhältnisse bewirkte das Bundesgesetz vom 2.8.1932, betreffend die Grundsätze der Flurverfassung. Und ab diesem Zeitpunkt wurde eben konsequent eine Rechtsgrundlage entwickelt, die es ermöglicht, das Eigentum der Gemeindebürger insgesamt einigen Wenigen zu übertragen. Und daraus ergibt sich ja auch das entscheidende Argument der Feldkircher – dem

der Verfassungsgerichtshof zum Teil gefolgt ist – daß hierin eine ungleiche Behandlung der Bürger zu erblicken ist. Erst durch die aus dem Zeitgeist der 30er Jahre herauswachsende Flurverfassungsgesetzgebung wurde dieser – meiner Meinung nach verhängnisvolle – Weg beschritten, indem man jene Rechte, die ursprünglich klar geregelt waren, – das Eigentum war bei der Gemeinde, die Nutzung hat die Gemeinde jenen gestattet, die sie brauchten – umfunktioniert hat in eine Enteignung der Gemeinde und eine Zueignung für den land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzer.«

Das sind bemerkenswerte Worte eines Fachmannes, die meiner Ansicht nach auch für solche Gemeinden Gültigkeit haben, wo der Bürgermeister recht „liab“ meint, in seiner Gemeinde gebe es keine Schwierigkeiten, denn er sei gleichzeitig auch Agrarobmann.

O.P.

Aufruf

Ich ersuche die in Frage kommenden Eltern auf der Landecker Öd, dahingehend auf ihre Kinder einzuwirken, daß sie es unterlassen, den Zaun des Spielplatzes am Kasernenareal zu beschädigen. Immer wieder kommt es vor, daß Kinder und Jugendliche ins Kasernenareal eindringen. Um den Pachtvertrag mit der Bundesgebäudeverwaltung aufrechterhalten zu können, ist es unbedingt erforderlich, daß dies in Zukunft unterbleibt.

Der Bürgermeister
Anton Braun

Damenkonfektion, Teppichcenter, Wohnkultur und Kinderland.

Es bot sich während des Rundganges durch den Betrieb immer wieder die Möglichkeit, mit einem Teil der 50 Beschäftigten zu sprechen und so die Sicht der Verkäuferin oder der Sekretärin einerseits und die Pläne und Auffassungen der Geschäftsführung andererseits zu analysieren, zu verbinden und zur Grundlage politischen Verhaltens und Entscheidens zu machen.

Landeshauptmann-Stv. Prior bemerkte, daß es derzeit besonders erfreulich sei, ein derart florierendes Unternehmen zu besuchen, wo maßvolles aber permanentes Wachstum sich durch überlegte Investitionen erzielen läßt. Die wichtigsten Aktivitäten in den beiden letzten Geschäftsjahren waren wohl die Sortimentsausweitung im Bereich Damenkonfektion und die Bereitstellung der entsprechenden Ausstattung, der Ausbau in der Büroetage, die ständige Modernisierung aller Abteilungen und nicht zuletzt die Installation einer leistungsfähigen EDV-Anlage.

Das immer wieder gehörte Argument „Heute will niemand mehr Verantwortung tragen, den meisten geht es um das liebe Geld.“ stand im Raum. Oder wenn man will „Habe ich die richtigen Mitarbeiter?“ bzw. „Habe ich den richtigen Chef?“. Man war sich einig, daß niemand von einem Mitarbeiter behaupten kann, er besitze nicht die Fähigkeit, selbständig zu denken, zu handeln und Initiativen zu entwickeln, bevor man ihn überhaupt Gelegenheit gegeben hat, dies unter Beweis zu stellen.

Den Abschluß bildete ein gemeinsamer Besuch des Schloßmuseums. Der Kulturreferent der Tiroler Landesregierung Dr. Prior ließ sich von den Mitgliedern des Museumsvereins, Robert Carotta, Franz Geiger und VBM Karl Spieß über die Aktivitäten informieren und zeigte sich von den Leistungen der ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre angetan. LA Mag. Kurt Leitl bedankte sich bei der Familie Pesjak für die freundliche Aufnahme im Betrieb und bei Herrn Landeshauptmann-Stv. Dr. Fritz Prior für sein Interesse an Wirtschaft und Kultur in unserem Bezirk.

Inserieren geht über Studieren
Der seriöse Werbeträger:
GEMEINDEBLATT für den
BEZIRK LANDECK

Pettneu: Bergrettung hat eigene Hütte

Die Bergrettungsmänner sind es gewohnt, bei jedem Wetter – auch bei Schneetreiben im Sommer etwa – im Einsatz zu sein. So hätte die Hüttenweihe, ursprünglich für den 19. Juli geplant, an diesem Tag auch stattfinden können. Den zu erwartenden Teilnehmern an diesem Bergfest wollte man den strömenden Regen und das Schneetreiben nicht zumuten und verschob die Einweihung deshalb um eine Woche. Und tatsächlich blinzelte nach einigen anfänglichen Regengüssen am vergangenen Sonntag die Sonne doch von Zeit zu Zeit durch die Wolken, als wollte sie schauen, was denn da im Malton los sei.

Ganz kurz und bündig könnte man sagen, daß hier ein sichtbares Zeichen des Zusammenhalts innerhalb der Ortsstelle Pettneu der Österr. Bergrettung eingeweiht und der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Karl Holzknacht, der die Ortsstelle seit 1975 leitet, gab bei der Begrüßung der Festgäste einige Details über die Entstehung dieser Hütte oberhalb des alten Hags hinter der zweiten Taja bekannt. Der Grund und das Dachstuhlholz wurden von der Agrargemeinschaft Pettneu kostenlos zur Verfügung gestellt. Holzknacht dankte dafür Obmann Willi Matt. Die Kosten für die Hütte, die ein frappierendes Beispiel für „außen klein – innen groß“ ist, beliefen sich auf 113.393 S. Mitglieder der Ortsstelle nahmen eine Nebenschäftigung an und taten den Lohn dafür in die Kameradschaftskassa: 79.055 S kamen auf diese Art zusammen. Weitere 28.265 S flossen aus den Taschen der Kameraden, einige private Spender gesellten sich dazu, und so konnte der gesamte Betrag aufgebracht werden, ohne eine öffentliche Stelle in Anspruch zu nehmen.

Eingeweiht wurde die Hütte, die 20 Personen bequeme Übernachtungsmöglichkeit bietet, von Msgr. Pater Zeininger und Pfarrer Kirchmair. Anwesend waren außerdem der Landesleiter des Österr. Bergrettungsdienstes, Bernhard Anker, Walter Offner von der Landesleitung und Bezirksvertreter Josef Huter. Mit der Musikkapelle

Pettneu war auch Bürgermeister Dagobert Lorenz gekommen.

Im gemütlichen Innenraum der Hütte fällt als künstlerischer Schmuck ein Intarsienbild von Hans Wels aus Augsburg auf. In seiner Ansprache sagte Pater Zeininger u.a., diese Einweihung einer Berghütte sei eines seiner schönsten Erlebnisse. Der Mensch müsse selbstlos für den anderen da sein, wie es der Berg verlangt.

Landesleiter Anker wollte beim gemütlichen Teil dann die Köchin für das gute Essen loben, mußte aber hören, daß auch dieses von den Bergrettern gekocht worden war. Darauf meinte er: „Jetzt sagt mir einmal, was nicht von euch ist!“

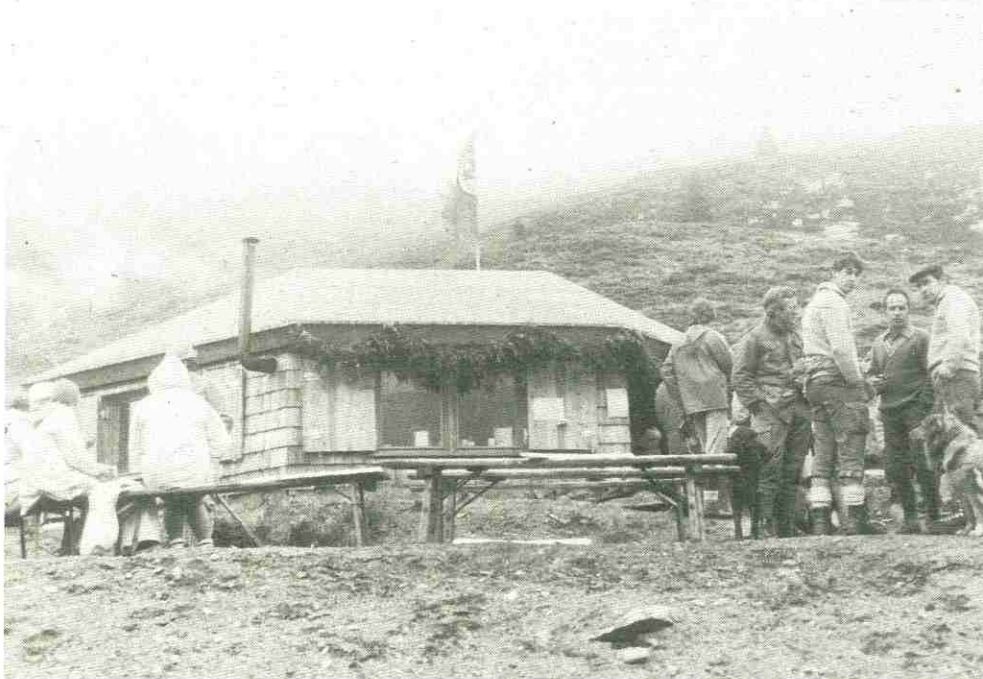
Es gab eine Reihe netter Begebenheiten, aus der folgende hervorsteht. Vor der Hütte saß ein deutsches Ehepaar. Von Zeit zu Zeit betrat die Frau die Hütte, um sich am Herd die Hände zu



wärmen, bis man ihr sagte, das beste Mittel gegen die Kälte wäre, wenn sie das Geschirr abspüle. Dies leuchtete der Frau sofort ein und sie begann mit der Arbeit. Nach drei Stunden kam es zur Abrechnung. Man wollte ihr die Konsumation, die gar nicht mager gewesen war, erlassen. Die wackere Abspülerin sagte zu ihrem Mann: „Ich habe für die Bergrettung Geschirr gewaschen. Du zahlst für die Bergrettung!“ Worauf dieser folgsam den ganzen Verzehr bezahlte.

So ist das Leben über zweitausend Metern. Für das Leben „unten“ könnte man sich da manches Beispiel nehmen!

O.P.



Vor der Einweihung besichtigten viele Einheimische und Gäste die neue Hütte.

Foto Perktold

Telefonseelsorge erhält materielle Schützenhilfe

Neuer Verein will finanzielle Basis der Telefonseelsorge sichern

Jeder kann Mitglied werden

Geringer Mitgliedsbeitrag

Innsbruck (pdi) – Vor vier Jahren, im Mai 1977, gab der damalige Diözesanbischof Paulus Rusch „grünes Licht“ zur Errichtung der Telefonseelsorge in Tirol. Die Zielsetzung dieser Einrichtung war, verzweifelten Menschen über Telefon „Soforthilfe“ zu bieten. In der Zwischenzeit ist 36136 eine im ganzen Land bekannte Rufnummer geworden; die am 15. Dezember 1978 in Betrieb gegangene Einrichtung hat sich bestens bewährt.

Trotz aller Bemühungen hat die „Notrufdienst-Telefonseelsorge-Krisenintervention“ – wie die Einrichtung vollständig heißt – immer wieder mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Eines der herausragenden Probleme ist die chronische Finanzknappheit, die bisher die Anstellung einer zweiten hauptamtlichen Kraft verhindert hat. Außerdem soll möglichst zügig der Dienst rund um die Uhr verwirklicht werden – die Telefonseelsorge ist derzeit nur von 8 bis 11 und von 16 bis 23 Uhr besetzt. Der Anrufbeantworter zählt in der Zeit von 23 bis 8 Uhr aber durchschnittlich zwei und von 11 bis 16 Uhr durchschnittlich drei Anrufe pro Nacht bzw. Tag. Derzeit stehen dem hauptamtlichen Leiter der Telefonseelsorge 21 aktive ehrenamtliche Mitarbeiter zur Seite, die zum „Vergelt's Gott-Tarif“ arbeiten.

Um die Telefonseelsorge vor allem finanziell zu unterstützen und abzusichern, wurde im Oktober des Vorjahres der „Verein zur Förderung der Einrichtung Notrufdienst-Telefonseelsorge-Krisenintervention Innsbruck“ – kurz: VNTK – gegründet. Dieser Tage luden die Gründungsmitglieder zur 1. Hauptversammlung, bei der die Mitgliedsbeiträge festgesetzt und der Vereinsvorstand gewählt wurden. Zum Obmann gewählt wurde Dir. Dr. Anton Koller, Dr. Helmut Sprenger ist sein Stellvertreter, weitere Vorstandsmitglieder sind Seelsorgeamtsleiter Msgr. Walter Linser und Cons. Leopold Oblasser. Rechnungsprüfer sind Norbert Keller und Prof. Dr. Berthold Zingerle. Einstimmig erfolgte die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages: Mindesthöhe 20. – Schilling im Monat, die Grenze nach oben bleibt offen.

Der Verein bezweckt die Beschaffung jener finanziellen Mittel, die für die Einrichtung der Telefonseelsorge notwendig sind und durch Dotationen der Diözese oder öffentlicher Stellen nicht aufgebracht werden können. Die Mitgliedschaft kann eine ordentliche oder außerordentliche (fördernde) sein; Personen, die sich besondere Verdienste um den Verein erworben haben, können zu Ehrenmitglieder ernannt werden. Derzeit zählt der Verein 14 ordentliche und 21 außerordentliche bzw. fördernde Mitglieder.

Mitglieder des Vereines können alle physischen und juristischen Personen sein. Aufnahmeanträge sind an den Vereinsvorstand zu richten: 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 10. Angesichts des niedrigen Mitgliedsbeitrages erhofft sich die Vereinsführung reges Interesse an dieser einem guten Zweck dienenden Gemeinschaft.



Hubschrauberlärm

Herr Leutnant Pedevilla, ich möchte Ihnen zum Problem Hubschrauberlärm nochmals kurz antworten.

Sie haben in Ihrem Schreiben mein aufgezeigtes Problem nur ganz am Rande erwähnt und die Wichtigkeit der Hubschrauber in den Vordergrund gestellt. Damit wollten Sie wohl vom Hauptproblem – Lärmentwicklung – ablenken. Es ist keine Frage, wie wichtig und wertvoll es ist, daß es Luftfahrzeuge gibt, mit denen man kranke u. verunglückte Menschen, insbesondere aus Bergnot, retten kann. Das sieht jeder ein und stand in meinem ersten Bericht überhaupt nie zur Debatte. Mir ging es einzig u. allein darum, auf das Lärmproblem aufmerksam zu machen und ich wollte mit meinem Artikel lediglich erreichen, daß in Zukunft die Motoren der Hubschrauber nach Ankunft u. vor dem Abflug nicht unnötig lange (bis zu einer halben Stunde) laufen gelassen werden, damit die im Wohngebiet jedem zustehende Ruhe annähern gewahrt bleibt.

Ihrem Schreiben muß ich entnehmen, daß Sie nicht gewillt sind in Zukunft etwas gegen diese lange anhaltenden und äußerst störenden Hubschraubergeräusche zu unternehmen und zur Verringerung der Lärmplage einen geringen Beitrag zu leisten.

So bleibt mir nur mehr an die Vernunft jedes einzelnen Piloten zu appellieren und eventuell dadurch zu erreichen, daß bei einem in Zukunft eintreffenden Geschwader die Motoren nicht mehr so lange laufen gelassen werden. Alle Bewohner werden es den Piloten zu danken wissen.

Hildegard Wilhelmer

Nachruf – spät aber gerechtfertigt

Aus welchem Grund auch immer, jedenfalls ist es Tatsache, daß am Sonntag, den 19. Juli 1981, die Post auf den Kurs St. Anton – Landeck (St. Anton ab 18.40 Uhr) vergessen oder darauf verzichtet hat. Tatsache ist auch, daß viele am Bahnhof St. Anton und gewiß auch in den Haltestellen des Stanzertales vergeblich auf den Bus warteten und daher notgedrungen gewillt und verpflichtet waren, auf andere Weise nach Hause zu kommen. Noch dazu bei diesem Affenwetter. Ich frage mich, von wem die Fahrkarten ersetzt worden wären, hätte sich jeder Wartende ein Taxi genommen.

Dieser wohl hoffentlich einmalige Vorfall, den man vergessen kann, gibt mir jedoch Anlaß, einen späten aber gerechtfertigten Nachruf auf die ehemaligen Personenzüge St. Anton - Landeck – und retour – zu halten.

Wenn diese Personenzüge (ein jeder von ihnen von manchen liebevoll „Verwallexpreß“ bezeichnet) auch längst in Vergessenheit geraten sind, in vielen Stanzertalern erwecken sie noch manche nostalgische Erinnerungen. Wie war es doch so herrlich angenehm, bei verspäteten Zügen (auch das kam vor) geschützt vor jedem Wetter warten zu können. Bei jeder Hitze konnte man in die angenehme Kühle, oder bei Kälte, Regen und Schnee in die heimelige, wohltuende Wärme des Warteraumes flüchten. Und den Grund für eine Verspätung, oder deren Ausmaß, konnte man am Schalter erfragen.

Auch in den Zügen – es war einfach anders, persönlicher, intimer. Man konnte sich seine Gesprächspartner, sein Lieblingsplätzchen aussuchen, man konnte sich rühren, wenn einen eine menschliche „Rührung“ überkam. Es war eben alles menschlicher. „Und kein Zug wurde „vergessen“!

Wenn sich für viele Stanzertaler auch der Vorteil ergibt, daß die Busse der Post und des KWD-ÖBB viele Ortsmitten der Talgemeinden anfahren, daß es einen gewissen Taktfahrplan in Stundenintervallen gibt, werden doch manche mit mir einer Meinung sein, daß dies der einzige Pluspunkt ist, den man nachweisen kann.

Am Sonntag war jedoch kein „Taktgefühl“ vorhanden.

Und so muß man einfach hier und da mit Wehmut an die eingestellten Personenzüge des Stanzertales denken.

Martin Spiss, Flirsch 254

Lieber Martin Spiss,

ich kann Dir in dem, was Du sagst, nur beipflichten. Etlichemal habe ich mich in Sachen Bushaltestellen zu Wort gemeldet.

Es nutzt nüt.

Jeder Heinzen hat seine Heinzenhütte, aber die Fahrgäste warten auf die Busse immer noch unter freiem Himmel, lehnen oder hocken auf Zäunen, stehen sich die Beine in den Bauch, verdrehen die Augen nach einer nicht vorhandenen Möglichkeit, einem dringenden Bedürfnis nachgehen zu können.

Den täglichen Busbenützer erkennt man am wettergegerbten Gesicht, an den verkürzten Beinen und an der Routine, mit der er jeden kleinsten Gebäudevorsprung, jede Unebenheit im Gelände für kleine Geschäfte zu nützen versteht.

Lieber Martin, unsere Zeilen werden daran nichts ändern. Später einmal wird man irgendwo



Anläßlich der Österreichrundfahrt verlor die Fa. Funkberater Fimberger, Landeck, als Hauptpreis ein Fünfgang-Fahrrad im Werte von 3500 S. Die glückliche Gewinnerin war Claudia Rangger, Landeck. Foto Mathis

im Stanzertal das Denkmal des unbekanntenen Busfahrers aufstellen: wie gesagt, mit wettergegerbten Zügen, kurzen Beinen und zusammengepreßten Knien. Gruß Oswald



Unsere Glückwunschecke

Franz Gröbner 80 Jahre

In erfreulicher geistiger und körperlicher Frische kann dieser Tage Franz Gröbner, Jagdpächter in Landeck, auf nunmehr 80 Jahre erfolgreichen Lebens zurückblicken. Auf ein Leben, das seiner Familie und seinem Beruf, aber auch der Ausübung seiner so geliebten Jägerei gewidmet war. Nach Überwindung vieler Höhen und Tiefen in seinem Leben erfreut sich heute der jugendliche Achtziger in seiner Geselligkeit nach wie vor eines unbeugsamen Lebenswillens!

Dazu gratulieren Dir lieber Franz von ganzen Herzen und mit allen besten Wünschen für die Zukunft Deine stets treuen Landecker Jagdkameraden mit einem kräftigen: Waidmanns Heil!

Ich bedanke mich herzlich bei unseren bewährten Organisatoren, Herrn Leopold Layda und Karl Scherl, für die Glückwunsche zum 79. Geburtstag. Anna Muigg, Landeck

„schützen . . .“

tradition ist ein wesentlicher bestandteil jeder gesellschaft. kultur ist für menschliches zusammenleben notwendig. doch ich tue mich schwer, diese worte glaubwürdig von schützen anzunehmen, die gleichzeitig ein bezirksschützen „fest“ veranstalten, bei dem einen erwachsene fast zum saufen zwingen. die venetspatzen haben z.b. den bier- und schnapskonsum „vorbildlich“, angeheizt. nüchtern fühlte ich mich jedenfalls nicht sehr wohl. der druck zum saufen ist bei so einem fest sehr hoch. dies bestätigte übrigens auch herr steinwender! auswüchse des saufens sind ja bekannt: streit, ehebrüche, unfälle . . . jede disco ist gegen dieses fest harmlos.

herr steinwender erklärte mir, daß ein verein aus finanzieller notwendigkeit heraus so ein „fest“ veranstaltet. verständlich, für ein fest bin ich auch, muß das aber solche formen annehmen? fetzenkleidung und pornographie gefährden die jugendlichen wahrscheinlich weniger als solche „feste“. ich wäre für ein umdenken sehr dankbar. ich habe nämlich nicht jedes wochenende vor, schützen und musik mit einem rausch zu unterstützen. da ich für die schützen bin und eure finanziellen sorgen verstehe, überweise ich auf euer konto den bescheidenen betrag, den ich vielleicht am sonntag noch „umgesetzt“ hätte.

hansjörg kathrein, füss

8. Jungbläserseminar in Prutz/Ried

Auch heuer fand wieder in der ersten Ferienwoche das schon traditionelle Jungbläserseminar des Bezirksblasmusikverbandes statt. 100 Teilnehmer (93 Knaben und 7 Mädchen) meldeten sich bei Bezirksjugendreferent Dir. Josef Pfeifer, um in diesen Tagen auf ihrem Instrument Fortschritte zu machen, Musiktheorieunterricht zu erhalten und gemeinsam in Gruppen zu musizieren. 18 Lehrer, teils vom Innsbrucker Konservatorium, teils Kapellmeister oder Instruktoren aus unserem Bezirk, standen zur Verfügung.

Als Schwerpunkt wurde heuer das wirkliche Musizieren, das so wichtige „Spiel in kleinen Gruppen“, gewählt. Als Voraussetzung hierfür gilt natürlich schon eine gewisse Beherrschung des Instrumentes; deswegen wurde heuer bei der Teilnahme nicht die Quantität sondern die Qualität (Niveau: bronzenes Leistungsabzeichen) in den Vordergrund gestellt.

Am Freitagnachmittag wollten dann Jungmusikanten und Lehrer einen Ausschnitt ihrer Probenarbeit zum besten geben: Man hörte Werke für Blasorchester, Ensembles aus gleichen Instrumenten oder Gruppen, die aus verschiedenen Instrumenten oder Instrumentenfamilien zusammengesetzt wurden.

Der bewährte Seminarleiter durfte viele Ehren Gäste begrüßen: BH Hofrat DDr. Lunger, Dekan David Knapp, LAbg. Mag. Kurt Leitl, BR Max Juen, Bgm. Ing. Gottlieb Nigg, Bgm. HSD Josef Mair, BSI Siegfried Krismer, Ehrenpräsident des ÖBV Karsten, Landesjugendref. Weirather, „Seminararzt“ Dr. Köhle, Vertreter der Sponsorenfirmen Raika u. SparVor sowie Obmänner, Kapellmeister und Eltern, Musikinteressierte und Gönner der Blasmusik.

In seinem Seminarbericht gab der Jugendreferent allerhand Details und Zahlen bekannt. Weiters erzählte er vom Ablauf dieser Woche: Außer den üblichen täglichen Stunden (6 Instrumental- und 2 Theoriestunden) gab es am Montag ein

Fußballturnier, am Dienstag eine Filmvorführung mit Herrn Walterskirchen, am Mittwoch einen Aufenthalt am Rieder Badensee mit Spielgruppen und am Donnerstag ein Platzkonzert der Musikkapelle Prutz.

Er dankte dem Küchenpersonal für die ausgezeichnete Betreuung, dem Schulwart Ossi, der Sekretärin Brigitte, Lehrern, den Sponsoren, dem Landesverband sowie den Kapellmeistern, Obmännern und auch den Eltern für das Zustandekommen dieses Seminars. Die Jungbläser, die gekommen seien, bemühten sich um eine sinnvolle Gestaltung der Freizeit und leisteten durch ihre Tätigkeit einen Dienst am Mitmenschen und an der Kultur.

LAbg. Mag. Kurt Leitl blies dann, um es blasmusikalisch zu sagen, in dasselbe Horn und begrüßte das Engagement der Jungbläser und die Einrichtung dieses Seminars.

Am Samstag fanden dann die Prüfungen für das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber statt. 60 Prüflinge stellten sich drei Kommissionen, bestehend aus je drei Mitgliedern.

Bilanz:

Bronze: 14 Auszeichnungen - 28 bestanden - 2 nicht bestanden.

Silber: 2 Auszeichnungen - 12 bestanden - 2 nicht bestanden.

Als „Mutter des Seminars“ wurde der „Chef“ dieser Woche, Bezirksjugendreferent Dir. Josef Pfeifer, bezeichnet. Es stimmt wirklich. Wer dieses Seminar schon einmal miterlebt hat, weiß es: Jeder kann zu ihm kommen, immer, wenn er ein Problem hat, Hilfe benötigt, er ist den ganzen Tag, die ganze Nacht einfach da, wenn man ihn braucht. Und die Jungbläser fühlen sich diese Woche pudelwohl, Verdruß habe ich noch nie beobachtet.

Es hat wieder einmal, nämlich das achte Mal, alles geklappt. Herzlichen Dank Josef, mache so weiter!
Hubert Marth



Eine erfolgreich abgelegte Leistungsprüfung

Mutterberatung

Die Mutterberatung der Bezirkshauptmannschaft Landeck, Gesundheitsabteilung, Innstraße 15, findet jeweils am 1. Donnerstag im Monat von 14-16 Uhr statt.

Nächste Mutterberatung mit Kinderarzt Dr. Czerny am 6. August 1981. Die Mutterberatung am 3. September 1981 entfällt.

Die BH Ldk. Gesundheitsabteilung

Kommt Bezirksmusikschule nach Landeck?

Bei der Schlußfeier des Jungbläserseminars wollte der Bezirkskapellmeister eine Gelegenheit nützen, nämlich den erschienenen Herren aus Politik, Kultur und Wirtschaft etwas zu sagen: Wir sind hinten! Hintengeblieben in der musikalischen Aus- und Fortbildung. Momentan sind die Stützen der Kapellen die Instruktoren und Kapellmeister, die alles tun, was in ihrer Macht steht. Er lobte diese für ihren Einsatz.

In der heutigen Zeit brauche man aber unbedingt eine Musikschule mit hervorragenden Lehrkräften, um wirklich den Bedarf einer tadellosen Grund- sowie Fortbildung in allen Ausbildungsstufen zu decken.

Diese Bezirksmusikschule soll ihren Sitz in Landeck haben. Wie der Name sagt, müßte sie aber von allen Gemeinden des Bezirkes getragen werden, denn die Ausgaben auf dem kulturellen Sektor sind für die Stadt Landeck ohnehin schon sehr groß – und zugänglich soll sie ja auch für jeden des Bezirkes sein. Der Bezirkskapellmeister regte den Bezirkshauptmann an, dieses Problem einmal bei einer Bürgermeisterkonferenz vorzutragen und durch dieses Gremium einen Fortschritt zu erwirken.

Die erwähnten „Herren“ waren mit den Darbietungen dieses Nachmittages sehr zufrieden. Diesen an Leib, Seele und Geist gesunden Jungbläsern seien wir es schuldig, so Wille, eine fundierte Ausbildung zukommen zu lassen.

Bleibt zu hoffen, daß unsere Bürgermeister offene Ohren zeigen, und daß diese Idee auf fruchtbaren Boden fällt. Es wäre wirklich notwendig!
H.M.



Die „Mutter des Seminars“, Bezirksjugendreferent Dir. Josef Pfeifer



Landesjugendreferent Matthias Weirather und Bezirksobmann Hofrat Dr. Lanser gaben die Ergebnisse der Leistungsprüfungen bekannt.

Dr. med. Raymond A. Moody
150 Menschen, die einmal im medizinischen Sinne
gestorben waren und doch überlebt haben,
berichten über ihr

LEBEN NACH DEM TOD

Verlag Rowohlt

25. Folge

Emanuel Swedenborg

Swedenborg war gebürtiger Stockholmer. Er lebte von 1688 bis 1772. Er war zu seiner Zeit ein bekannter Mann und hatte keine geringen Beiträge geleistet auf den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaft, auf denen er arbeitete. Seine Schriften, anfangs zu anatomischen, physiologischen und psychologischen Fragen, trugen ihm einige Anerkennung ein. In seinen späteren Lebensjahren machte er jedoch eine religiöse Krise durch und fing an, von Erfahrungen zu erzählen, in deren Verlauf er angeblich in Verbindung gestanden hatte mit Geisterwesen aus dem Jenseits.

In seinen späteren Werken wimmelt es nur so von lebhaften Beschreibungen davon, wie das Leben nach dem Tod ist. Und wieder ist die Korrelation zwischen dem, was er über einige seiner spirituellen Erfahrungen schreibt, und dem was andere nach ihrer Rückkehr aus innigster Todesnähe zu sagen wissen, ganz und gar verblüffend.

So beschreibt Swedenborg etwa, wenn Körperfunktionen wie Kreislauf und Atmung zum Stillstand kommen, „dann stirbt der Mensch noch lange nicht, sondern wird nur getrennt von dem körperhaften Teil, der ihm von Nutzen gewesen in dieser Welt... Der Mensch geht, wenn er stirbt, nur von der einen Welt in eine andere.“

Swedenborg sagt, er habe die ersten Begebenheiten des Todes an sich selber erfahren und habe sich außerhalb seines eigenen Körpers befunden: „Ich versank in einen Zustand der Fühllosigkeit aller meiner leiblichen Sinneswerkzeuge, also beinahe in den Zustand der Sterbenden. Doch blieb mein Innenleben und Denken erhalten, so daß ich wahrnehmen konnte und im Gedächtnis zu behalten verstand die Dinge, die da geschahen und wie sie denen geschehen, die wieder erweckt werden von den Toten... Besonders dessen ward ich gewahr, daß da war ein Ziehen und Zerren des Geistes desgleichen meiner Seele, aus dem Leibe heraus.“

Während dieser Erfahrung trifft er auf Wesen, die er als „Engel“ erkennt. Sie fragen ihn, ob er wirklich bereit sei zu sterben.

„Jene Engel frugen zuerst, was meine Gedanken waren, ob sie gleich waren den Gedanken derer, die im Sterben liegen, welche gewöhnlich dem ewigen Leben gelten; und sie wünschten, meinen Geist in diesen Gedanken festzuhalten.“

Doch der Verkehr zwischen Swedenborg und den Geistern vollzieht sich nicht nach einer irdischen menschlichen Weise. Vielmehr handelt es sich um einen unmittelbaren Gedankenaustausch.

Weshalb auch Mißverständnisse gar nicht möglich sind. „Geister dagegen reden miteinander in einer alles umgreifenden Sprache... Jeder Mensch wechselt sogleich nach seinem Tode hinüber in diese alles umgreifende Sprache... die die eigentliche Sprache ist seines Geistes... Die Rede eines Engels oder Geistes mit einem Menschen ist genauso tönend zu hören wie die Rede eines Menschen mit seinesgleichen. Doch wird sie nicht gehört von anderen, die nahe dabei stehen, sondern allein von ihm; der Grund dafür ist, daß die Rede eines Engels oder Geistes zuerst in des Menschen Gedanken hineinströmt...“

Der gerade Verstorbene merkt nicht, daß er tot ist, weil er noch in einem „Leib“ ist, der seinem stofflichen Körper in mancherlei Hinsicht ähnelt. „Der erste Zustand des Menschen nach dem Tode ist gleich seinem Stand in der Welt, denn er ist dann in gleicher Weise in Äußerlichkeiten... Daher weiß es er nicht anders, als daß er noch immer auf der Welt ist... Darum, nachdem sie sich darob verwundert haben, daß sie in ihrem Leibe stecken ganz und gar so, wie es mit ihnen auf der Welt gewesen war... kommt ihnen eine Sehnsucht, zu wissen, was der Himmel ist und was die Hölle.“

Aber der Geist-Zustand ist weniger eingegrenzt. Wahrnehmen, Denken und Erinnern sind vollkommener. Zeit und Raum stellen nicht mehr solche Beschränkungen dar wie im irdischen Leben. „Alle Fähigkeiten der Geister sind von höherer Vollkommenheit, sowohl ihr Empfindungsvermögen als auch ihre Denkkraft als auch ihre Wahrnehmung.“

Der Sterbende begegnet auch anderen Geistern von Toten, die er während seines Lebens gekannt hatte. Sie stehen ihm hilfreich zur Seite bei seinem Durchgang in das Jenseits. „Der Geist eines erst jüngst aus der Welt geschiedenen Menschen wird... aufgenommen von seinen Freunden und solchen, die er auf der Welt gekannt... Deshalb wird ihnen von ihren Freunden erklärt, was es mit dem Zustand des ewigen Lebens auf sich hat.“

Sein verflissenes Leben wird ihm in einer Vision vor Augen gehalten. Er erinnert sich an jede Einzelheit davon, und es ist ihm unmöglich, im geringsten zu lügen oder etwas zu verbergen. „Das innere Gedächtnis ist also, daß darin alle einzelnen Dinge niedergeschrieben sind, die der Mensch zu irgendeiner Zeit gedacht, gesprochen und getan hat von frühester Kindheit bis ins höchste Alter. Der Mensch hat bei sich das Gedächtnis an alle diese Dinge, wenn er in ein anderes Leben gelangt, und wird Schritt um Schritt dahin gebracht, ihrer aller zu gedenken... Alles, das er gesagt und getan... wird offenbar vor den Engeln in einem Licht so klar wie der helle Tag... und... es gibt nichts auf der Welt, das so verborgen wäre, daß es nicht offenbar würde nach dem Tod... Wie in einem Bilde geschaut, wenn der Geist angesehen wird in dem Lichte des Himmels.“

Swedenborg schreibt auch über das „Licht des Herrn“, welches die Welt nach dieser Welt durchstrahlt, ein Licht von unaussprechlicher Helligkeit, das er selber erblickt hat. Es ist ein Licht der Wahrheit und des Verstehens.

Also auch in den Schriften Swedenborgs – wie zuvor in der Bibel, bei Platon und im Tibetischen Totenbuch – finden wir erstaunliche Parallelen zu den Vorgängen, wie sie von Todesnähe-Erfahrungen heutzutage berichtet werden. Natürlich erhebt sich die Frage, ob dieser Parallelismus denn wirk-

lich so staunenswert ist. Einige könnten zum Beispiel einwerfen, daß sich die Autoren dieser Werke gegenseitig beeinflusst hätten. Eine solche Annahme kann in einigen Fällen zutreffen, in anderen dagegen nicht. Platon erklärt selber, daß er einige seiner Anschauungen teilweise den mystischen Religionen des Ostens entlehnt habe. Es könnte demnach sein, daß er von derselben Überlieferung beeinflusst wurde, der auch das Tibetische Totenbuch entstammt. Die griechische Philosophie wiederum hat gewisse Teile des Neuen Testaments geprägt. Es könnte also behauptet werden, die Darstellung des „geistlichen Leibes“, wie wir sie bei Paulus lesen, reicht mit einigen Wurzeln zurück zu Platon.

Andererseits ist es aber in der Mehrzahl der Fälle nicht leicht, die Möglichkeit einer solchen Einflußnahme auch nur theoretisch zu konstruieren. Jeder der Autoren scheint ein paar interessante Einzelheiten vorzubringen, die ebenfalls in meinem Interviews auftauchen, aber nicht von älteren Autoren übernommen worden sein können.

Swedenborg kannte die Bibel und auch Platon. Er spielt jedoch mehrmals auf die Tatsache an, daß jemand, der gerade eben gestorben ist, eine Zeit lang gar nicht merkt, daß er tot ist. Diese Tatsache, die wieder und wieder in den Erzählungen derer auftaucht, die dem Tode sehr nahe gewesen sind, wird offenkundig weder in der Bibel noch bei Platon erwähnt. Um so wichtiger ist dieser Umstand im Tibetischen Totenbuch, und das hat Swedenborg unmöglich kennen können. Es wurde nämlich erst 1927 übersetzt.

Ist es möglich, daß die Todesnähe-Erfahrungen, die ich gesammelt habe, ihrerseits beeinflusst wurden durch Bücher wie ich sie hier vorgestellt habe? Allen Personen, mit denen ich gesprochen habe, war vor ihren „Todeserlebnissen“ die Bibel bekannt gewesen, zwei oder drei wußten auch etwas von Platons Ideen. Kein einziger dagegen hatte eine Ahnung von solchen Esoterika wie Swedenborgs Schriften oder dem Tibetischen Totenbuch. Aber viele Einzelheiten, die weder in der Bibel noch bei Platon vorkommen, tauchen regelmäßig in den Berichten auf, die ich zusammengetragen habe, und diese decken sich genau mit Phänomenen und Geschehnissen, wie sie in den entlegeneren Quellschriften dargestellt werden.

Man muß zugeben, daß das Vorhandensein der Ähnlichkeiten und Parallelen zwischen uralten Weisheitstexten und den Berichten von unseren Zeitgenossen, die ihren eigenen Tod überlebt haben, eine ganz erstaunliche und bis heute noch nicht endgültig erklärte Tatsache bleibt. Wie kommt es, fragen wir uns vielleicht, daß das Weistum tibetanischer Priesterlamas, daß die Gotteschau und Visionen des Apostels Paulus, daß die fremdartigen Vorstellungen und Mythen Platons, daß die Geist-Gerichte Swedenborgs allesamt so gut zusammenpassen, sowohl untereinander als auch mit den Erzählungen heutiger Menschen, die dem Zustand des Totseins so nahe gewesen sind wie sonst kein Lebender?

Die Freude, welche die Liebe, die man nicht auszusprechen wagt, gewährt, hat ihr Schmerzliches, aber auch ihr Süßes.

Blaise Pascal

Peter Turrini

Rede anlässlich der Hauptversammlung der Naturfreunde Österreichs in Seefeld (Tirol) am 20. Juni 1981

Was Sie jetzt hören werden, meine Damen und Herren, ist nicht etwa die Rede eines Verrückten, sondern der Originalton eines Professors für Chemie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, aufgezeichnet von einem seiner Studenten. „Nehmen wir an, eine Firmenleitung gibt Ihnen den Auftrag, den Kohlenmonoxydgehalt in einer Werkstätte zu messen. Es sind Fälle von Übelkeit und Erbrechen unter den Arbeitern aufgetaucht und eine Prüfung ist notwendig geworden. Sie führen die Prüfung durch, das Proberöhrchen verfärbt sich, tatsächlich, der Co-Gehalt liegt über der erlaubten Höchstgrenze. Was machen Sie? Ganz einfach, Sie nehmen ein weniger empfindliches Proberöhrchen, das verfärbt sich weniger, der Co-Gehalt liegt innerhalb der erlaubten Werte und die Sache ist zur Zufriedenheit ihrer Auftraggeber gelöst.“

Mehr als fünfzig Prozent aller Wissenschaftler auf dieser Erde, darunter eine ganze Reihe von Nobelpreisträgern, arbeiten in der Rüstungsindustrie, Millionen in der oder für die chemische und pharmazeutische Industrie. Diese Wissenschaftler sind nicht etwa zynisch, gebrochen, angepaßt, gekauft, sie handeln nur vernünftig, vernünftig im Sinne ihrer Auftraggeber. Und die Auftraggeber handeln nur vernünftig im Sinne des Profites. Und der Profit, der ja bekanntlich keinen Kopf und kein Herz hat, handelt weder vernünftig noch unvernünftig, er ist nur notwendig. Der notwendige Profit der ausländischen Ölgesellschaften in Österreich betrug im Jahre 1979 etwas über 500 Millionen Schilling.

Dieser Betrag ging größtenteils ins Ausland, was blieb sind beispielsweise 50 Tonnen Blei, die feinverteilt über Wien schweben. Die wandern nicht ab, die lagern sich ab, in den Knochen der Menschen, vorwiegend in denen der Kinder. Der neue Gesundheitsminister, ein Unvernünftiger, regt sich darüber auf und will den Bleigehalt des Benzins senken. Ich glaube, er wird demnächst etwas verlieren, seinen Mut oder seinen Job.

Zyklon B war bekanntlich das Gift, mit dem man in Konzentrationslagern Menschen umgebracht hat. Auf den Dosen dieses Giftes stand: „Bei nichtsachgemäßer Anwendung kann seitens der Herstellfirma keine Verantwortung übernommen werden.“ Die österreichischen Stickstoffwerke bringen ein hochgiftiges Herbizid, mit dem man ganze Kulturen ausrotten kann, auf den Markt, nennen es Pflanzenschutzmittel und lassen einen Knaben mit einer Blume in der Hand von der Dose lächeln. Das ist nicht etwa Zynismus, Irreführung, Konsumentenbetrug, nein, das ist modernes Marketing.

Eine Strickereifirma in Tirol, genauer gesagt in Wörgl, ganz genau gesagt, die Firma Stapf in Wörgl beschäftigt die Frauen ausschließlich an den Strickmaschinen und die Männer an den Automaten. Die Arbeit an den Strickmaschinen erfordert große Geschicklichkeit und größte körperliche Anstrengung. Die Automaten müssen nur beaufsichtigt werden. Die Männer verdienen um ein Drittel mehr als die Frauen. Die Firmenleitung begründet dies mit dem natürlichen Unterschied zwischen Mann und Frau.

Klingt doch vernünftig, oder?

Tausende flüchten jedes Wochenende aus den versteinerten und grünlosen Städten. Eine benzinstinkende Schlange wälzt sich über die Straßen bis zu den zugewiesenen Reservaten und zerstört auf dem Weg dorthin die Erholungsmöglichkeit derer, die neben den Straßen wohnen. In den sogenannten Erholungsgebieten werden sie an die Lifte geschnallt, in gleichen Abständen, wie Werkstücke am Fließband, alles ist industriell, auch die Erholung.

Die Reichen flüchten nicht, sie brauchen nicht mehr zu flüchten, sie sitzen in den günstigen Gegenden der Städte, in ihren Gärten und Villen, verbarriadiert hinter Einfriedungen und Gegensprechanlagen und mokieren sich über den Plebs, der da allwöchentlich zur Stadtflucht schreitet und nach Erholung schreit.

Die Verantwortlichen flüchten. Ich habe voriges Jahr in Griechenland am Strand einen bärtigen Mann getroffen, er hat ausgesehen wie ein Althippie, ein sympathischer Mensch. Wir hatten ein gutes Gespräch und ich fragte ihn nach seinem Beruf, ich tippte auf ausgestiegener Philosophieprofessor. Er sei Public relation Manager bei Siemens, sagte er, zögernd und entschuldigend, zuständig für die Propagierung von Atomkraftwerken. Ich müsse ihn verstehen, er müsse auch von etwas leben. Er erzählte mir von hochqualifizierten Ingenieuren, die an der Entwicklung von Atomkraft arbeiten, die ihre Kinder auf Waldorfschulen schicken, makrobiotisch leben, eigenes Gemüse züchten, den Sinn ihrer Arbeit nicht mehr sehen. Schizifrene, in deren Köpfen zwei Welten leben, eine öffentliche und eine private. Ich frage mich, wieviele unserer Politiker und Manager an derselben Krankheit leiden, ein öffentliches und ein privates Bewußtsein haben, anders handeln als sie reden.

Auch Sie, die Naturfreunde, flüchten. Sie flüchten in die Quantität. Ihre Jahresberichte lesen sich wie ein Sprechblasentext von Dagobert Duck. Immer mehr, immer mehr, immer mehr. Immer mehr Mitglieder, immer mehr Veranstaltungen, immer mehr alpinistische Großleistungen. Welche private oder industrielle Vergewaltigung der Natur in den letzten 20 Jahren haben Sie verhindert? Welche kulturelle oder psychische Identität haben Sie, im Unterschied zu Ihren Vorgängern, der österreichischen Arbeiterklasse gegeben? Schreien Sie Halt, wenn das Denken der österreichischen Arbeiter an die Gewerkschaftsfunktionäre ausgeliefert wird und das Denken der Gewerkschaftsfunktionäre an die Wirtschaftsmanager? Was ist aus Ihrer Forderung „Stop der Seeuferverbauung. Zugangsmöglichkeit zu den Österreichischen Badeseen“ geworden? Vor zwanzig Jahren, als Sie und ich noch kleiner waren, konnte man am Wörthersee noch an vielen Stellen wild baden. Heute gehört er deutschen Millionären und das Strandbad, die letzte Bademöglichkeit für Nichtmillionäre, heißt an heißen Tagen um 10 Uhr vormittags die gelbe Flagge. Was unterscheidet Sie eigentlich von einem bürgerlichen Reisebüro, außer Namen, Geschichte und Preisgünstigkeit. Ich will Sie nicht beleidigen,

dazu habe ich zuviel Respekt vor ihrer Geschichte, die ich einigermaßen kenne, ich stelle nur fest, daß auch Sie sich zeitgemäß verhalten.

In Zürich heißt es, in Berlin, ja sogar in Wien randalieren die Jugendlichen, erklären der Gesellschaft den Krieg. Sie erklären keinen, sie beantworten einen. Diese Gesellschaft hat der Jugend den Krieg erklärt, mit einer ganz neuen Armee von Managergenerälen und Funktionärsoberten, eine kalte und versteinerte Welt, aus der die Jungen nicht flüchten können, weil sie nicht das Geld und die Möglichkeit und die Kaltschnäuzigkeit haben, sondern die Sehnsucht nach etwas anderem. Und wenn aus der Sehnsucht nicht nur laute Musik, schnelle Mopeds und Drogenkonsum wird, sondern Widerstand, dann treten die Manager und Funktionäre zurück und hinter ihnen erscheint die Armee der Polizei. Ich hoffe, die Jungen wehren sich noch viel mehr, schreien noch viel lauter.

Auch in den Köpfen der sogenannten Verrückten ist Geschrei.

Ich gehe ins psychiatrische Krankenhaus und stelle fest daß die Ärzte freundlich die Schwestern geduldig und die Patienten müde sind. Das muß ein Irrtum sein in meinem Kopf schreit es.

Eine Rede, wie ich sie hier halte, pflegt in der Regel mit Lösungsvorschlägen zu enden. Nach dem krassen Aufzeigen der Wirklichkeit kommt der dramatische Apell zu ihrer Veränderung, das ist die Rolle, die dem Schriftsteller zukommt. Um es gleich zu sagen, ich habe keine Vorschläge, oder besser gesagt, keine, die ich hier öffentlich diskutieren möchte. Seit mehr als zehn Jahren regiert in diesem Lande die Sozialdemokratie und da sie dem Kapital und damit dem ungehinderten Wachstum freundlich zugeneigt ist, haben wir immer mehr Habende und immer mehr Habenichtse. Ihr Verein, die Naturfreunde, veranstaltet unzählige Veranstaltungen, vermittelt preisgünstige Anoracks, berichtet von alpinistischen Großleistungen einzelner Mitglieder, sie prosperieren auf allen Ebenen und die Zerstörung der Natur nimmt gewaltige Ausmaße an. In der zweiten österreichischen Republik ist der soziale und der sozialdemokratisch geführte Wohnbau zu Betonkäfigen verkommen, ausgenommen die Siedlung in der Maygasse in Hietzing, aber in der wohnen nur bessere Sozialisten und die Architekten wohnen auf jeden Fall in Villen. Die Kulturbudgets, die wir haben, oder von denen einige alles haben, sind astronomisch, aber ein selbstverwaltetes Jugendzentrum ist polizeiwidrig. Der österreichische Gewerkschaftsbund, die mächtigste Organisation im Lande, ist laut eigener Satzung eine Kulturbewegung, was sich vor allem in der Vermittlung von Freikarten für Operettenaufführungen ausdrückt. Die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern für vergleichbare Arbeiten haben seit den Zwanzigerjahren zugenommen, nicht abgenommen, aber noch nie hatten wir eine sozialdemokratische Regierung, die sich so vehement für die Frauen einsetzt. In zwei Statistiken sind wir international führend. Wir haben die geringste Anzahl von Streiks und die höchste Anzahl von Selbstmorden. Wir sollten nicht nur die Lösung von Lohnkonflikten,

sondern auch die von Lebens- und Liebeskonflikten den Funktionären der Sozialpartnerschaft übertragen. Ein letztes, globales Beispiel: zwischen 1970 und 1980 gab es doppelt soviele Abrüstungskonferenzen, wie in den zehn Jahren vorher, aber auf jeden Menschen dieser Erde, Frau, Kind, Mann, kommen heute drei Tonnen

hochexplosiven Sprengstoffes, die sofort entzündet werden können. Was soll ich zu alledem sagen? Der Schriftsteller in unserer Gummizelle, dessen Schreie von den tauben Wänden geschluckt werden. Ich werde also nichts sagen und danke Ihnen fürs Zuhören.

Tiroler Jagdschutz-Bezirk Landeck Quecksilber macht die Vögel dumm

Die Wälder Schwedens brachten den Stein ins Rollen. Als dort der „stumme Frühling“ einkehrte, wurden die Jäger und Förster hellhörig. Sie spitzten zwar die Ohren, aber sie hörten nur selten einen Vogel singen. Was war geschehen?

Man zog den naheliegenden Schluß, daß die in großen Mengen angewandten Insektizide Schuld daran trügen. Doch die chemische Industrie meinte nur lakonisch dazu: Wenn das der Fall ist, zeigt uns die toten Vögel und weist uns in ihrem Körper die Gifte nach, an denen sie verendet sein sollen. Und das konnten die Forstleute nicht, denn es gab fast keine toten Vögel. Die Tiere waren auf unerklärliche Art immer weniger geworden, aber Tote fand man keine. Wo lag da die Ursache? Wenn es nicht die Insektizide waren, was war es dann, das immer weniger Vögel in den Wäldern und Feldern singen ließ?

Intensive jahrelange Studien brachten dann doch Licht in die anfangs unerklärliche Angelegenheit. Mit Quecksilber gebeiztes Saatgut war die Ursache. Erste Versuche an Ratten zeigten, daß die Persönlichkeit durch dieses Schwermetall verändert wird, daß Gedächtnis und Denkvermögen nachlassen, sich aber auch das Sexualverhalten ändert.

In Labyrinthversuchen, wo sie einen Weg durch den Irrgarten finden mußten, schnitten Ratten, die in der Nahrung Quecksilber als Zusatz erhalten hatten, wesentlich schlechter ab als die anderen Versuchstiere. Und sie vergaßen den richtigen Weg auch viel rascher. Immerhin ein Anhaltspunkt für Ornithologen, die mit eigenen Versuchen nachzogen. An der Tierärztlichen Universität in Hannover machte Prof. Hapke die Probe aufs Exempel. Er fütterte Finkenvögel gebeiztes Saatgut neben dem normalen Futter. Als Toxikologe ging es ihm vor allem um die Wirkung des Quecksilbers und den Nachweis, daß der „stumme Frühling“ sehr wohl seine Ursache im Quecksilber haben kann.

Die Vögel, die in Hannover zu dieser Zwangsdiät verurteilt waren, zeigten nicht nur gestörtes Sexualverhalten – oft gab es auch unbefruchtete Eier. Daraus läßt sich bereits ableiten, warum es in den Wäldern und Feldern mit der Zeit immer weniger Vögel gab, ohne daß man Kadaver verendeter Tiere gefunden hätte.

Aber es kommt noch dicker: Beim Nestbau machten die „Hannoveraner“ schwere Fehler. Sie bauten manchmal nur halbfertige Nistplätze,

manchmal bauten sie unrichtig und das Nest fiel bei der kleinsten Belastung zusammen. Doch die Forscher der Tierärztlichen kamen gar nicht aus dem Staunen. Webevögel, die normalerweise von Ästen hängende beutelartige Nester verfertigten, vergaßen in ihre Beutel den Boden einzubauen – und legten auch Eier in diesem bodenlosen Nest ab.

Bei diesen Versuchen handelte es sich zwar „nur“ um Ratten und Vögel, aber auch für den Menschen besteht akute Gefahr, wenn er mit Quecksilber in Berührung kommt.

In Japan etwa hat man schon Todesfälle verzeichnet durch den Verzehr von quecksilberhaltiger Nahrung. Als besonders tückisch bezeichnen es Mediziner, daß manchmal erst nach 20 bis 30 Jahren Folgen einer chronischen Vergiftung mit Quecksilber auftreten können.

Auf die Frage eines Unbesorgten, man komme doch sowieso nicht dauernd mit diesem Schwermetall in Verbindung, kann nur eine Antwort kommen: Nicht nur in der täglichen Nahrung – auch in Babyfeinkost – ist Quecksilber enthalten. Aus jeder Amalgamplombe wird es herausgelöst und gelangt in den Körper.

Obmann-Stv. des Tir. Jagdschutzes
Bez. Landeck Gebhard Traxl, Grins 90 a

Hofratstitel für Dr. Franz Weber Den sozialen Aufstieg der Landarbeiter mitgestaltet –

LAbg. Albert Handle als Nachfolger

(LLK) – Im Rahmen einer schlichten Feier, bei der Dr. Franz Weber sich vom Dienst in der Landesarbeiterkammer verabschiedete, überreichte ihm Landesrat Dr. Alois Partl den Berufstitel eines Hofrates, der ihm vom Bundespräsidenten verliehen wurde. Der Vizepräsident der Landeslandwirtschaftskammer Franz Eberharter übergab Dr. Franz Weber ein Abschiedsgeschenk der Landarbeiterkammer.

Franz Weber wurde am 15. Dezember 1920 in Oberperfuß als Sohn einer kinderreichen Kleinbauernfamilie geboren. Nach fünf Klassen Volksschule besuchte er das Gymnasium bzw. die Oberschule in Schwaz. Von Herbst 1940 bis zum Kriegsende leistete er Wehrdienst. Franz Weber wurde 1947 zum 1. Landessekretär des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes bestellt. Keine Strapaze scheuend – man braucht sich nur an die damaligen Verkehrsverhältnisse zu erinnern – widmete sich Weber dem Auf- und Ausbau des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes. Neben dieser organisatorischen Aufbauarbeit galt sein Wirken der Durchsetzung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Anliegen der Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge und Pensionisten in der

Land- und Forstwirtschaft Tirols. Nach den ersten Landarbeiterkammerwahlen in Tirol wurde 1950 Franz Weber einstimmig zum ersten Obmann der Landarbeiterkammer und zum Vizepräsidenten der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol gewählt. Diese Funktionen bekleidete er bis 1953. Am 1. April 1953 wurde Dr. Franz Weber, der mittlerweile sein Studium mit der Promotion zum Doktor der Rechte abgeschlossen hatte, zum leitenden Sekretär der Landarbeiterkammer für Tirol bestellt.

In hunderten von Verhandlungen, Besprechungen und Vorsprachen trat Dr. Weber für die Verwirklichung vorbildlicher arbeits- und sozialrechtlicher Bestimmungen ein. Der Erfolg: Tirol hat heute die beste Landarbeitsordnung von Österreich, die Durchschnittsverdienste der Land- und Forstarbeiter Tirols konnten mit denen der Arbeitnehmer in Industrie, Handel und Gewerbe gleichziehen.

3.643 Eigenheime, 120 Eigentumswohnungen und 1.047 Dienstwohnräume wurden mit 343 Millionen Schilling an Bundes-, Landes- und Kammermitteln über die Landarbeiterkammer für Tirol gefördert. Damit erbrachte die seit 1950 unter der Obmannschaft und seit 1953 unter der bewährten Leitung von Dr. Weber stehende Landarbeiterkammer nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung des Wohnungsproblems der Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft, sondern damit konnten diese Arbeitskräfte auch selbsthaft gemacht werden. Schon im Alter von 29 Jahren wurde Landessekretär Franz Weber als damals jüngster Abgeordneter in den Tiroler Landtag gewählt. Als Mitglied des Bundesrates und des Nationalrates vertrat er von 1954 bis 1961 die Interessen Tirols in Wien. Von 1961 bis zu seinem freiwilligen Ausscheiden im Jahre 1975 gehörte Dr. Weber wiederum dem Tiroler Landtag an.

Nach seinem 35-jährigen verdienstvollen Wirken übergab Dr. Franz Weber am 1. Juli die Leitung der Sektion Dienstgeber der Landarbeiterkammer an LAbg. Albert Handle. Handle ist seit 1950 im Dienste der Kammer, seit 1956 Landessekretär der Landarbeiterkammer und seit 1975 Abgeordneter zum Tiroler Landtag.

Gewerkschaft öffentlicher Dienst-Sektion Pensionisten

Der Bezirksausschuß Landeck veranstaltet am 3. September 1981 eine Busfahrt von Landeck nach Vorarlberg - GROSSES WALSERTAL. Fahrtstrecke: Landeck, St. Anton, Bludenz, Thüringerberg, St. Gerold Fontanella. (Wanderung anschließend). In Bludenz Besichtigung der Schokoladefabrik „Suchard“.

Teilnehmerkreis mindestens 20 Personen. Fahrpreis ca. S 100.-. ANMELDUNGEN erbeten bis spätestens 20.8.1981 an den Kollegen

Reg. Rat. Schneider Engelbert, Amtsdirektor i.R., Landeck, Paxisiedlung 19, Tel. 05442/31905, oder

OSR Schweisgut Hans, Hauptschuldir. i.R., Landeck, Schrofensteinstr. 7, Tel. 2695, oder Stadelwieser Hedwig, Volksschuloberlehrerin i.R., Landeck, Perjenerweg 15, Tel. 21823, oder Sturm Hermann, Gend. Bez. Insp. i.R., Landeck, Salurner Str. 16, Tel. 31562, oder

Ing. Zelle Heinrich, Landeck, Leitenweg 41, Tel. 2217.

Beratung in
Erziehungs- und Schulfragen

Landeck, Schulhausplatz
Sprechtag: Dienstag 9 - 12 Uhr
Tel. Voranmeldung: (05442)
37823 oder (05222) 32093

ErziehungsBeratung

Auf einen Blick

Sonntag, 2. 8., 20.15 Uhr

2



Alexander Stephan und Gerlinde Döberl in der Verfilmung des Ganghofer-Romans „Der Jäger vom Fall.“

Der junge Jäger Friedl kehrt vom Militärdienst zurück, und erfährt, daß Modei ein schweres Schicksal erlitt — sie bekommt von dem Wilderer Huisentoni ein Kind...

Mittwoch, 5. 8., 20.15 Uhr

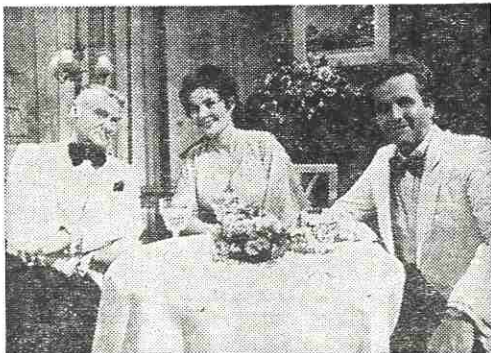
1



Katherine Hepburn und Humphrey Bogart in „African Queen“. Die Missionsstation, bei der die englische Missionarin Rose Sayer Dienst macht, wird von deutschen Truppen zerstört — der Erste Weltkrieg bricht aus. Sie läßt sich von dem kanadischen Abenteurer Charlie Allnut überreden, auf einer Barkasse „African Queen“ zu fliehen. Eine abenteuerliche Fahrt beginnt.

Samstag, 8. 8., 20.15 Uhr

1



Heinz Conrads und seine Freunde Ilonka Szep und Peter Drahosch — diesmal im Wiener Prater.

Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!

***Plops**
Kräuterlimonade 3⁹⁰
0,33-l-Dose

***Goldana**
Limonaden 5⁹⁰
Orange, Zitrone, Cola, 1-l-Flasche

***Goldland**
Apfelsaft 5⁹⁰
100 % Apfelsaft, 1 Liter

***Goldland**
Orangensaft 7⁹⁰
100 % Orangensaft, 1 Liter

***Favorit**
Himbeersaft 29⁹⁰
1-l-Flasche, 1:6 verdünnbar

***Favorit**
Orangeade 29⁹⁰
1:6 verdünnbar, 2-l-Flasche

Hofer koffeinfreier
Kaffee 19⁹⁰
250-g-Packung

Hofer Gold Kaffee 49⁹⁰
garantierte Röstfrische, filterfertig gemahlen, vakuumverpackt, 500-g-Dose

Rosan
Kaffeeobers 15⁹⁰
480-g-Flasche

Süssli 6⁹⁰
künstlicher Süßstoff, 200-Stück-Phiole

Haselnußkuchen 9⁹⁰
280 g

Rosinen-
Gugelhupf 12⁹⁰
400 g

Bienenhonig 23⁹⁰
850-g-Glas

Pepino Quick 14⁹⁰
Instant-Kakaogetränk, 400-g-Dose

Schlagschaum 3⁹⁰
34-g-Einzelpackung

Biskuittortenboden 7⁹⁰
200 g

Toastbrot 5⁹⁰
geschnitten, 500 g

Lomee Ketchup 8⁹⁰
scharf oder mild, 400-g-Flasche

Lomee
Salatmayonnaise 7⁹⁰
50 % Ölgehalt, 240-g-Glas

Ananaskompott 8⁹⁰
in Stücken, 1/1 Dose

Pfirsiche 9⁹⁰
gelbe, halbe Früchte, 1/1 Dose

Rigolta Paprikasalat 7⁹⁰
580-ml-Glas

Rigolta
Delikateß-Gurken 17⁹⁰
2-l-Glas

Champignons 11⁹⁰
geschnitten, 1/2 Dose

„Select“
Weichkäse 10⁹⁰
aus gereiftem Camembert, 45 % F. i. Tr., 125-g-Schachtel

Emmentaler
Schmelzkäse 14⁹⁰
in Scheiben, 45 % F. i. Tr., 200 g

Almhaus
Leberbrotaufstrich 7⁹⁰
150 g, 1/4 Dose

Almhaus
Frühstücksfleisch 9⁹⁰
150 g, 1/4 Dose

Kochbeutelreis 7⁹⁰
4 x 125 g

Tafelessig 4⁹⁰
5 % Gärungsessig, 0,7-l-Flasche

Eierteigwaren 16⁹⁰
(Fadennudeln, Hörnchen, Spiralen, Spaghett), 1 kg

Bellasan Sonnen-
blumenmargarine 9⁹⁰
500-g-Becher

Osana
Sonnenblumenöl 39⁹⁰
2-l-Flasche

Roggenknäckebröt 5⁹⁰
extra dünn, 250 g

Früchte-Müsli 3⁹⁰
62,5-g-Portionsschale

Kaugummi 3⁹⁰
3er-Packung, 15 Streifen

Sula Kiss 7⁹⁰
Bonbons, 250-g-Beutel

Panuli
Krachmandeln 9⁹⁰
200-g-Beutel

Bella
Zitronenschnitten 1⁹⁰
60-g-Taschenpackung

Butterkeks 8⁹⁰
250-g-Packung

Bella Waffeln 9⁹⁰
mit Kakaoemulsiion, 395-g-Packung

Soft Cake 9⁹⁰
zartes Eigeback, 150-g-Packung

Gebäckmischung 19⁹⁰
500-g-Beutel

Potato Chips 8⁹⁰
195-g-Beutel

Knabberbox 8⁹⁰
vier verschiedene Knabberspezialitäten, 250 g

***Dosenbier** 4⁵⁰
0,33-l-Dose

***Favorit**
Weinbrand 39⁹⁰
0,7-l-Flasche

***Favorit**
Inländer-Rum 98⁹⁰
80 % Vol., 1-l-Flasche

*Kein Flaschenpfand, inkl. sämtl. Steuern

31 W

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Zwettl, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt, BURGENLAND: Eisenstadt, Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bärnbach, Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Knittelfeld, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Trofaiach, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Weis. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Saizburg, Zell/See. TIROL: Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

PROGRAMM

32. Folge
vom
2. 8. bis
8. 8. 1981

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer.
TV

Schweiz.
TV

FS 1

SONNTAG
2. AUGUST

FS 2

11.00 bis 12.00 Pressestunde
15.20 Er kam als Fremder
Die ergreifende Geschichte eines Vaters, der nach acht Jahren wieder zu seiner Familie zurückkehrt
16.50 Pinocchio
„Ins Netz gegangen“
17.15 Unterwegs mit Odysseus
„Der Sang der Sirenen“
17.40 Seniorenclub
Rendezvous für Junggebliebene
Gast: Manfred Illing
18.25 ORF heute
18.30 Rendezvous mit Tier und Mensch
Von und mit Otto Koenig
19.00 Österreich-Bild aus Tirol
19.25 Christ in der Zeit
„Gott ist fürs Teilen“
19.30 Zeit im Bild
19.50 Sport
20.15 Der Weltverbesserer
Von Thomas Bernhard
Weltverbesserer: Bernhard Minetti
Der Ansatz ist, wie stets bei Thomas Bernhard, das tragikomische Paradox zwischen Anspruch und Erfüllung. Ein körperlich fast bis zum Ding reduzierter uralter Mensch hockt im Sessel: gelähmt, halb taub, einzig durch sein Hörrohr mit der Umwelt verbunden. Er ist nur noch als keifender Haustyran existent, der bösartig seine alte Frau, die er nie geheiratet hat, herumscheucht. So entwickelt sich das Stück zunächst als höhnisch-makabrer Zerspiegel einer Ehe, die sich in Gewohnheit, Abhängigkeit, Überdruß, zwischen Kartenspiel und kalten Umschlägen verschlissen hat.
22.40 Die Stimme des Islam
22.45 Schlußnachrichten
22.50 Sendeschluß

12.55 ORF heute
13.00 bis 18.30 Sportnachmittag
18.30 Okay
19.30 Zeit im Bild
19.50 Wochenschau
20.15 Der Jäger von Fall
Heimattfilm nach dem populären Roman von Ludwig Ganghofer
Mit Alexander Stephan, Gerlinde Döberl, Hansi Knotek, Siegfried Rauch, Klaus Löwitsch, Sepp Rist, Viktor Staal, Rudolf Prack, Beppo Brem u. a.
Regie: Harald Reint (BRD, 1974)
(Wh. am 5. August, 10.35 Uhr, FS 1)
Die Bewohner von Fall, einem oberbayrischen Dorf, verabschieden drei junge Männer, die als Rekruten zum Militär müssen.
21.40 Sport
21.55 Chicago 1930
„Tödliche Dosis“
1934 ist der fast eingeschlafene Rauschgifthandel in Chicago auf dem besten Weg, wieder ein lukratives Geschäft zu werden. Tips aus der Unterwelt führen Eliot Ness und die Unbestechlichen bald auf eine Spur. Daß es die richtige ist, wird ihnen klar, als bei einer Routineermittlung zwei Polizeibeamte erschossen werden. Der Mörder, Victor Rate alias Howard Carson, ist kein gewöhnlicher Killer: er liebt die Gefahr um der Gefahr willen, so wie er mordet um des Mordes willen.
22.40 Soap
Eine unglaubliche Familiengeschichte
In der letzten Folge ging Jody ins Krankenhaus, um ein Mädchen zu werden, und lernte dort ein Mädchen kennen, das lieber einen Mann aus ihm machen will.
23.05 Schlußnachrichten
23.10 Sendeschluß



Bernhard Minetti spielt in der TV-Produktion „Der Weltverbesserer“ von Thomas Bernhard die Hauptrolle — er hat ein Traktat über die Verbesserung der Welt geschrieben und erwartet in seinem Haus aus den bevorstehenden Festakt der Verleihung der Ehrendoktorwürde...
Die Sendung am Sonntag, 2. 8., um 20.15 Uhr in FS 1 ist die Aufzeichnung einer Übertragung aus dem Schauspielhaus in Bochum.
Der Weltverbesserer konnte die Welt nicht verbessern, er konnte sie auch nicht abschaffen, also schafft er sich selbst ab.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck: J. Wimmer, Druckerei und Zeitungshaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
Postfach 585, Amerlingstraße 19,
1061 Wien

Ich bestelle
„Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler
durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und
NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 ZDF-Matinee
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Freizeit
13.15 Chronik der Woche
14.10 Rappelkiste
14.50 Jeder braucht Musik
Studierende präsentieren einen musikalischen Bilderbogen
15.50 Balduin, der Heiratsmuffel
Mit Louis de Funès
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bravados
Amerikanischer Spielfilm
21.20 Casanova
Musical von Bez und Degenhardt
23.25 Heute

ARD

9.30 Vorschau
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Mal sehen wie's kommt
12.00 Der Internationale Frühschoppen
13.15 Magazin der Woche
13.50 Ein Platz an der Sonne
13.55 Der Meisterdieb
15.00 ARD-Sport extra: Großer Preis von Deutschland
16.45 PS-Brodzinski
18.33 Die Sportschau
19.15 Wir über uns
20.15 Expeditionen ins Tierreich
21.00 Der 7. Sinn
21.05 Wie es Euch gefällt — Komödie von William Shakespeare
23.35 Tagesschau

Bayern 3

18.15—18.45 Aus Schwaben und Altbayern
18.15—18.45 Frankenchronik
19.00 Eine Kramerin
21.15 Rundschau
21.30 Eine Armee zwischen Isolation und Integration
22.15 Afrika literarisch
23.00 Rundschau
Schweiz (DRS)
14.15 Kulturlandschaft Mosel
16.45 Intermezzo
18.05 Palästina
20.00 Riedland
22.05 Neu im Kino
22.15 Aufforderung zum Tanz
22.45 Leichtathletik-Europacup
24.00 Sendeschluß

FS 1

MONTAG
3. AUGUST

FS 2

- 9.00 Fröhenachrichten
9.05 Am, dam, des
9.30 Bitte zu Tisch
10.00 Nachhilfe: Englisch
10.15 Nachhilfe: Englisch
10.30 bis
11.55 Das große Abenteuer
im Ballon
11.55 Hans und Lene
Von Lida Winiewicz
12.15 Mit der Kamera dabel
13.00 Mittagsredaktion
Ferienprogramm:
15.00 Absichten eines
Clowns
Die Jerry-Lewis-Show
15.45 That's TV
16.10 Jacques Offenbach
Theater zu vermieten
17.00 Am, dam, des
17.30 Lassie
Die Geschichte eines
Hundes
17.55 Betthupferl
18.00 Welt der Tiere
„Tiere im Roten Meer“
Präsentiert von Dietmar
Schönherr
In diesem Film wird das
Rote Meer mit seiner reich-
haltigen tropischen Tierwelt
vorgestellt. In Unterwasser-
Aufnahmen werden alle Tiere
und Pflanzen des Korallen-
Dschungels, die sich an den
Küsten des Roten Meeres
ausbreiten, gezeigt.
Die vor Millionen von Jahren
entstandenen Korallenriffe
beherbergen Fische von
einzigartiger Schönheit.
18.25 ORF heute
18.30 Wir
19.00 Österreich-Bild
19.30 Zeit im Bild
20.15 Sport am Montag
21.05 Die Füchse
„Dienst ist Dienst“
Ein Fernfahrer hält in der
Nacht vor einer Raststätte.
Während er Kaffee trinkt,
wird sein Container abge-
koppelt, die Nummernschilder
ausgetauscht und gegen
einen leeren Anhänger aus-
gewechselt.
Die Diebe verschwinden in
der Nacht. Spirituosen im
Wert von 75.000 Pfund
haben den Besitzer gewech-
selt.
21.55 Abendsport
22.25 Schlußnachrichten
22.30 Sendeschluß

- 17.55 ORF heute
18.00 Perspektiven
Informationen und Anregun-
gen für Beruf und Freizeit
18.30 Bonanza
„Vergeltung nach
20 Jahren“
19.30 Zeit im Bild
20.15 Dallas
„Familientreffen“
Bobby Ewing trifft in Las
Vegas seinen Bruder und
überredet ihn, auf die
Familienranch zurückzu-
kehren.
In Texas gibt es für Gary
auch ein Wiedersehen mit
seiner Frau Val.
So glücklich Lucy ist, ihre
Eltern wieder zusammen zu
sehen, so wenig erbaut ist
ihr Onkel J. R. von dieser
Entwicklung.
21.05 Wo das Glück ver-
ordnet wird
Schweden: ein Modell, das
kein Vorbild ist.
„In diesem Land spürt man
nicht mehr, daß man ge-
braucht wird“, sagt eine
fünfzigjährige Sozialdemo-
kratin. Sie ist so alt wie die
Idee vom schwedischen
Volkshem, das ihre Partei
in den letzten Jahrzehnten
zum totalen Wohlfahrtsstaat
ausgebaut hat.
Christian Herrendorfer hat
in den letzten Monaten
wiederholt in Schweden
gedreht, um alle Seiten des
auch bei uns so oft ge-
riesenen „schwedischen
Modells“ zu zeigen — auch
die Kehrseite.
21.50 Zehn vor zehn
22.20 Die erste Vorstellung
Die seelische Krise einer
Broadway-Diva
Die umschwärmte Myrtle
Gordon probt in der Provinz
in einem Stück, das am
Broadway herauskommen
soll, als der tödliche Unfall
einer jungen Verehrerin sie
aus dem seelischen Gleich-
gewicht bringt.
Sie gerät in eine schwere
Identitätskrise, kann kaum
noch zwischen Spiel und
Wirklichkeit unterscheiden
und wehrt sich heftig gegen
ihre Rolle als alternde Frau.
Am Abend der Premiere
scheint sich eine Katastro-
phe anzubahnen.
0.40 Schlußnachrichten
0.45 Sendeschluß

Angora-Wäsche

bei Rheuma und Ischias. Machen Sie einen Versuch. Große
Auswahl, günstige Preise, laufend
Sonderangebote.
Farbkatalog wobera-angora-Moden
kostenlos.



Herta Sturm, Abt. 05
Landstrasse 8, 6911 Lochem
Tel. 05574/254522



Zur Sendung am Montag, 3. 8., um 20.15 Uhr, in FS 2. Der nächste
Dallas-Termin — 10. August, 20.15 Uhr, in FS 2.
Die Dallas-Ewing-Familie auf einem Blick, nämlich die Darsteller
Larry Hagman, Jim Davis, Patrick Duffy — Charlene Tilton,
Barbara Bel Geddes, Linda Gray und Victoria Principal.

Schöne und gesunde Füße durch einen Fußbalsam mit Meeralgen-Extrakt.

Saltrat Fuss-
balsam mit Meer-
algen-Extrakt ist
schnell und ange-
nehm aufzutra-
gen. Er wirkt wohltuend bei müden,
schmerzenden
Füßen. Heiße,
brennende Füße
werden gekühlt
und der Juckreiz
beruhigt.



Saltrat Fuss-
balsam mit Meer-
algen-Extrakt schützt Ihre Füße vor lästigem Geruch bei starker
Schweißabsonderung und macht die Haut glatt und geschmeidig.
Saltrat Fussbalsam mit Meeralgen-Extrakt zieht schnell ein
und fettet nicht.

Ein guter Rat: Wenn Ihre müden und empfindlichen Füße Sie
gerade noch nach Hause tragen, dann gibt es nichts Besseres
für Sie als ein Fußbad mit dem Saltrat Salz mit Meeralgen.
Dieses Bad entmüdet und belebt Ihre Füße —
Sie empfinden ein sofortiges Wohlbefinden.



SALTRAT FUSSBAD und SALTRAT FUSSBALSAM
mit MEERALGEN-EXTRAKT ist in allen
Apotheken und Drogerien erhältlich.

ARD

- 10.00—13.15 ARD/ZDF-
Vormittags-
programm
16.10 Tagesschau
16.15 Geschichten aus
dem alten Prag
17.00 Spaß am Montag
17.50 Tagesschau
20.15 Die Damen von
der Küste
21.15 Britische Nach-
barn
22.30 Tagesthemen
23.00 Das Nacht-
Studio: Tagebuch
einer Kammer-
zofe
0.35 Tagesschau

ZDF

- 10.00 ARD/ZDF-Vormit-
tagsprogramm
13.00—13.15 Heute
15.00 ZDF-Ferien-
programm für
Kinder
16.30 Im Schweiß
deines Angesichts
Vom Urberuf zur
Industrie
17.10 Lassie
18.20 Der Fuchs von
Uvelgönne
19.30 Rock-Pop
21.20 Amphitryon
Komödie von
Peter Hacks
23.00 Heute

Bayern 3

- 18.45 Zuschauen —
Entspannen —
Nachdenken
19.15 Dreizehn Stühle
20.45 Rundschau
22.00 John Huston
23.00 Rundschau

Schweiz (DRS)

- 17.40 Astrid-Lindgren-
Sommer:
Wiedersehen auf
Bullerbü
20.00 Zum doppelten
Engel
23.35 Sendeschluß

DIENSTAG 4. AUGUST		MITTWOCH 5. AUGUST	
FS 1	FS 2	FS 1	FS 2
<p>9.00 Fröhnachrichten 9.05 Am, dam, des 9.30 Nachhilfe: Latein 9.45 Nachhilfe: Latein 10.00 Nachhilfe: Englisch 10.15 Nachhilfe: Englisch 10.30 bis 11.55 Er kam als Fremder Die ergreifende Geschichte eines Vaters, der nach acht Jahren wieder zu seiner Familie zurückkehrt 11.55 Hans und Lene Von Lida Winiewicz 12.15 Alles Leben ist Chemie „Seide für die Schwiegermütter“ 13.00 Mittagsredaktion Ferienprogramm: 15.00 Honigmond Komödie um ein neuvermähltes Paar Der Film spielt im nord-englischen Industriemilieu der kleinen Leute. Der triste Alltag mit rußigen Fabriken und heruntergekommenen Reihenhäusern bildet den Rahmen für eine komödiantische Geschichte um zwei junge Leute, die frisch verheiratet sind. 16.50 Spaß an der Freud 17.00 Am, dam, des 17.25 Die Sendung mit der Maus 17.55 Betthupferl 18.00 Flugboot 121 SP 18.25 ORF heute 18.30 Wir 19.00 Österreich-Bild 19.30 Zeit im Bild 20.15 Prisma Moderation: Trautl Brandstaller 21.00 Videothek: Das Mädels aus der Vorstadt Posse in drei Akten von Johann Nestroy Vor sechs Jahren noch „war kein Tod, den er sich nicht hat antun woll'n“, der Herr von Gigl. Das war, als ihn seine Angebetete wegen des reichen Kornhändlers von Erbsenstein abblitzen ließ. Heute, wo sie Gigl möchte, da sie Witwe geworden ist, will er nicht mehr. 23.10 Schlußnachrichten 23.15 Sendeschluß</p>	<p>17.55 ORF heute 18.00 Orientierung 18.30 Bonanza „Ballade vom edlen Räuber“ Mit Lorne Greene, Pernell Roberts, Dan Blocker, Michael Landon, Faith Dommerque u. a. Regie: William Witney Ben Cartwright schickt seinen Sohn Little Joe zu Lee Bolden, der Witwe seines verstorbenen Freundes. Little Joe soll ihr eine Geldsumme überbringen. Ben hatte mit Bolden zusammen investiert, und obwohl sich die Anlage als Fehlspekulation erwies, will er der Witwe, die jetzt in kümmerlichen Verhältnissen lebt, Hilfe zukommen lassen.  Faith Dommerque in „Bonanza“. 19.30 Zeit im Bild 20.15 A Gaudi muaß sein! Treffpunkt: Illmitz Mitwirkende: Die Burgenlandmusikanten Die Bauernkapelle Fleischhacker Die Volkstanzgruppe Illmitz Eine Zigeunerkapelle Das Stoakogler Trio Rudi Brandstätter Präsentator: Franz Steiner Gestaltung: Sepp Gmasz Regie: Jakob Laub 21.03 Apropos Film Aktuelles aus der Filmbranche Gestaltung: Helmut Dimko Peter Hajek 21.50 Zehn vor zehn 22.20 Club 2 Anschließend: Schlußnachrichten</p>	<p>9.00 Fröhnachrichten 9.05 Die Sendung mit der Maus 9.35 Nachhilfe: Latein 9.50 Nachhilfe: Latein 10.05 Nachhilfe: Englisch 10.20 Nachhilfe: Englisch 10.35 bis 12.00 Der Jäger von Fall 12.00 Am Dachsbau 12.15 Prisma 13.00 Mittagsredaktion Ferienprogramm: 15.00 Alpbacher Lebensuhr 16.00 Männer ohne Nerven „Mein Sohn, der Bürgermeister“ 16.10 Jacques Offenbach 2. Die schöne Helena Im Mittelpunkt dieser Folge stehen Geburt und Erfolg eines der wichtigsten Werke Jacques Offenbachs: „Die schöne Helena“, das am 17. Dezember 1864 in seinem neuen Theater „Variétés“ uraufgeführt wurde. 17.00 Die Entdecker 17.30 Wickie und die starken Männer 17.55 Betthupferl 18.00 Popl 18.25 ORF heute 18.30 Wir 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell 19.30 Zeit im Bild 20.15 African Queen Spannend-romantisches Abenteuer Mit Humphrey Bogart Nachdem eine Missionsstation im afrikanischen Busch zu Beginn des Ersten Weltkriegs von deutschen Truppen zerstört wurde, läßt sich die englische Missionarin Rose Sayer von dem trinkfreudigen Kanadier Charlie Allnut auf seiner betagten Barkasse „African Queen“ mitnehmen. „African Queen“ ist einer der erfolgreichsten Filme Humphrey Bogarts, der für seine schauspielerische Leistung darin den „Oscar“ gewann. 21.55 Schlußnachrichten 22.00 Sendeschluß</p>	<p>17.55 ORF heute 18.00 Land und Leute 18.30 Das Licht der Gerechten Fernsehfilm in vierzehn Teilen nach dem Roman von Henri Troyat Paris 1814. Die siegreichen Alliierten haben Frankreich besetzt. Eine Kompanie der russischen Besatzungstruppen, geführt von Gardeleutnant Nikolaj Azarjow, wird nach Paris verlegt. 19.30 Zeit im Bild 20.15 Café Central 21.05 Religionen der Welt 21.50 Zehn vor zehn 22.20 Die Schande des Regiments  Christopher Plummer in „Die Schande des Regiments“. Eine dramatische Kriminalgeschichte vor dem Hintergrund des Viktorianischen Indiens Vor dem Hintergrund des Viktorianischen Indiens erzählt der britische Regisseur Michael Anderson eine dramatische Kriminalgeschichte, der gleichzeitig überkommene Militärstrukturen und verkrustetes Kolonialdenken kritisch reflektiert. Die Ehre eines Traditionregiments wird durch das Fehlverhalten eines Offiziers in Frage gestellt. Der Regimentskommandeur verlangt eine strenge Bestrafung, doch soll die Angelegenheit intern geregelt werden, um der Truppe Schande zu ersparen. 0.05 Schlußnachrichten 0.10 Sendeschluß</p>

ARD	ZDF	Bayern 3	ARD	ZDF	Bayern 3
<p>10.00—13.15 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm 16.10 Tagesschau 16.15 Mein Name ist „Norway“ 17.00 Blaulicht 17.50 Tagesschau 20.00 Tagesschau 20.15 Die Willem-Ruis-Show 21.00 Panorama 21.45 Dallas — Familientreffen 22.30 Tagesihemen 23.00 Zwei Mann um einen Herd 23.45 Tagesschau</p>	<p>10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm 11.40 Britische Nachbarn 13.00—13.15 Heute 15.00 Sieben kleine Australier 16.30 Mosaik 17.10 Ungewöhnliche Ferien 17.30 Crystal Tipps 18.20 Tom und Jerry 19.30 Edgar Wallace: Das Verrätertor Deutsch-englischer Spielfilm 21.20 „Museums-menschen“ 0.00 Heute</p>	<p>18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken 19.00 Ein recht seriöser Herr 21.00 Die Sprechstunde 21.45 Lapo erzählt ... 22.30 Rundschau Schweiz (DRS) 19.00 Timm Thaler 20.00 Die Straßen von San Francisco 22.30 Musikalische Unterhaltung Anschließend: Sendeschluß</p>	<p>10.00—13.15 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm 16.10 Tagesschau 16.15 Ideen gibt's (Erstsendung 21. 8. 1980) 17.00 Doctor Snuggles 17.25 Die Störche von El Gordo 17.50 Tagesschau 20.00 Tagesschau 20.15 Warnung aus dem Käfig Fernsehfilm von Peter von Zahn 21.45 Bilder aus der Wissenschaft 22.30 Tagesthemen</p>	<p>10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm 13.00—13.15 Heute 15.00 ZDF-Ferienprogramm für Kinder 17.10 Das kalte Herz 18.20 Ein Wort aus Musik 19.30 Der Sport-Spiegel 21.20 Vegas Das Konsortium 22.10 1. Weltspiele der nichtolympischen Sportarten in Santa Barbara 22.55 Der Fall Bundhund 0.30 Heute</p>	<p>19.00 Verrückt nach Gefahr 19.50 Ich, Claudius, Kaiser und Gott 21.45 Die Spur des Falken Amerikanischer Spielfilm Schweiz (DRS) 17.15 Astrid-Lindgren-Sommer: Ferien auf Saltkrakan 21.15 Heinz Rühmann: Aller guter Dinge sind drei</p>

FS 1

DONNERSTAG

6. AUGUST

FS 2

GEBE RAT

bei Haarausfall,
Herzinfarkt,
Depressionen
und Impotenz.
Information
kostenlos.
Freiumschatz
beifügen.

H. SPIESS

Nachtweide 2
D-6729 Maxau

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Land und Leute**
- 10.00 **Nachhilfe: Englisch**
- 10.15 **Nachhilfe: Englisch**
- 10.30 **bis**
- 12.10 **African Queen**
Spannend-romantisches
Abenteuer
- 12.15 **Die Waltons**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
Ferienprogramm:
- 15.00 **Von uns für Sie**
Ein großes Showprogramm
- 16.30 **Vögel näher betrachtet**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.30 **Marco**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Häferlgucker**
Erfrischendes mit Früchten
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Auf Kollisionskurs**
Englischer Fernsehfilm von
Martin Thompson
Der englische Fernsehfilm
ist die Rekonstruktion eines
schweren Flugzeugunglücks,
das sich am 10. September
1976 in Jugoslawien ereig-
nete.
- 21.35 **Das Abenteuer**
„Das verschollene Manu-
skript“
verborgenen Mayastädten.
- 22.20 **Abendsport**
- 23.10 **Schlußnachrichten**
- 23.15 **Sendeschluß**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Unterwegs in Österreich**
„Biosprit — Energie aus der
Biomasse“
- 18.30 **Das Licht der Gerechten**
Fernsehfilm in vierzehn
Teilen nach dem Roman von
Henri Troyat
Mit Chantal Nobel, Michel
Robbe, Stefan Paryla,
Ferdinand Kaup u. a.
Erzähler: Klaus Kindler
Regie: Yannick Andrei
Juli 1815. Ein Konvoi
russischer Reiselwagen
zieht durch Frankreich.
Der spätere Zar Konstantin
und sein Stab — darunter
Leutnant Nicolaï — kehren
in geheimer Mission nach
Paris zurück, da Napoleon
Elba verlassen hat. Nicolaï
kann es nicht mehr erwar-
ten, in Paris zu sein, um
Sophie wiederzusehen.
Er hält um ihre Hand an.
Sein Freund Ippolyt gibt ihm
zu bedenken, Sophie sei
eine junge Witwe, Französin
und Katholikin. Der Unter-
schied in ihrer Erziehungs-
und Lebensweise ist zu
groß für eine Heirat. Nicolaï
schlägt alle Ratschläge in
den Wind.
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Dalli, dalli**
Spiel und Spaß mit Hans
Rosenthal
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
Anschließend:
Schlußnachrichten



„Unfall im Weltraum“ mit Ian Hendry und Roy Thinnes. —
Zur Sendung am Freitag um 22.20 Uhr in FS 2 — es geht um
eine neue ferne Welt, ein Blick in die Zukunft, die jedenfalls
auf uns zukommt.



Howard Carpendale und Roberto Blanco in „Von uns für Sie“ —
am Donnerstag um 15 Uhr in FS 1.

GUTSCHEIN für ausführliche Prospekt-
unterlagen über lauffähige Stromerzeuger



- **Kawasaki-Benzin-Generator,**
Wechselstrom 220 V, 12 V,
4-Takt-Benzin, 550—2600 W
- **Yanmar-Diesel-Generator,**
3,5—10 kVA, 3-Phasen-
Drehstrom 230/400 Volt

Anzufordern bei:

**BERGER
MASCHINEN**

4690 Schwanenstadt, Telefon 0 76 73 / 35 01
2351 Wr. Neudorf, Tel. 0 22 36 / 21 08, 21 13
8501 Graz-Lieboch, Tel. 0 31 36 / 32 75, 32 76

Der stärkste LKW-Kran:

BERGER-Gigant 55 TxM 3 S

In den vergangenen Wochen konnte BERGER die ersten BERGER-Gigant-Kräne der Type 55 TxM 3 S den Kunden übergeben. Es handelt sich dabei um die stärksten jemals in Österreich auf einem Serien-LKW montierten Kräne mit einer Hubkapazität von 55 mto.

Die maximale Hubkraft beträgt dabei 20,5 t. Die Kräne sind mit einer hydraulischen Reichweite von 8,30 m ausgestattet, mit Verlängerungen sind 26 m erreichbar.

Der Kran ist sehr vielseitig einsetzbar und kann mit einer Seilwinde bis zu 20 t ausgerüstet werden.

Ersatzteilversorgung und Kundendienst durch die BERGER-Serviceorganisation mit Zentrale in Schwanenstadt und Zweigwerken in Wr. Neudorf und Graz-Lieboch sowie durch die rund 50 Vertragswerkstätten in ganz Österreich.

ARD

- 10.00—13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
- 16.10 **Tagesschau**
- 16.15 **Sie — er — Es**
- 17.00 **Klamottenkiste**
- 17.15 **Unterwegs mit Odysseus**
- 17.50 **Tagesschau**
- 20.00 **Tagesschau**
- 20.15 **Im Brennpunkt**
- 21.10 **Eine Rose aus Montreux**
- 21.45 **Lieder-macherinnen**
- 22.30 **Tagesthemen**
- 23.00 **Altmodische Komödie**
- 0.45 **Tagesschau**

ZDF

- 10.00 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
- 13.00—13.15 **Heute**
- 15.00 **ZDF-Ferienprogramm für Kinder**
- 17.10 **Don Quixote**
- 18.20 **Ungewöhnliche Geschichten von Roald Dahl**
Gelée Royal
- 19.30 **Dalli Dalli**
Von und mit
Hans Rosenthal
- 21.20 **Kennzeichen D**
- 22.05 **Reisende Krieger**
- 1.20 **Heute**

Bayern 3

- 18.45 **Zuschauen — Entspannen — Nachdenken**
- 19.00 **Tatort**
- 20.30 **„117“**
- 21.00 **Bayernreport**
- 21.30 **Nachtwanderung**
- 23.00 **Rundschau**
- Schweiz (DRS)**
- 16.00 **Treffpunkt**
- 19.00 **Der Anwalt**
- 19.30 **Tagesschau**
- 20.00 **Dach überm Kopf**
- 22.00 **Der Schock der Moderne**
- 23.35 **Sendeschluß**

FS 1

FREITAG
7. AUGUST

FS 2

Freitag, 15.45 Uhr, in FS 1:

DIE VERA-GUTMAN-SHOW

- 9.00 Fröhenachrichten
9.05 Am, dam, des
9.30 Nachhilfe: Latein
9.45 Nachhilfe: Latein
10.00 Nachhilfe: Englisch
10.15 Nachhilfe: Englisch
10.30 bis
11.50 Vierundzwanzig Stunden aus dem Leben einer Frau
11.55 Höhlen — Welt ohne Sonne
12.20 Seniorenclub
13.00 Mittagsredaktion
Ferienprogramm:
15.00 Borneo
15.45 Seele
Träumerien eines Harlekins
Mit Vera Gutman
16.10 Jacques Offenbach
Monsieur Choufleuri gibt sich die Ehre
17.00 Am, dam, des
17.30 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
Nach dem bekannten Jugendbuch von Mark Twain „Die Verlobung“
17.55 Betthupferl
18.00 Pan-optikum
18.25 ORF heute
18.30 Wir
19.00 Österreich-Bild
19.30 Zeit im Bild
20.15 Der Magnetiseur
Fernsehfilm nach einer Novelle von E. T. A. Hoffmann
Der junge Baron Ottmar von Trattenheim kommt mit seinem Lehrer Alban auf das väterliche Gut, um die an der Universität begonnenen medizinischen Studien fortzusetzen.
21.10 Fremde Federn
22.00 Sport
22.10 Nachtstudio:
Zeugen des Jahrhunderts: Nobelpreisträger Max Delbrück
23.00 Schlußnachrichten
23.05 Sendeschluß

- 17.55 ORF heute
18.00 Die Galerie
18.30 Ohne Maulkorb
Das Jugendmagazin
19.30 Zeit im Bild
20.15 Telemed
21.10 Politik am Freitag
Mit
Zehn vor zehn
22.20 Unfall im Weltraum
Ein abenteuerliches Weltraumunternehmen stellt Forscher vor ein Rätsel
Mit Hilfe einer Sennensonde entdecken europäische Raumforscher einen bisher unbekanntem Planeten in unserem Sonnensystem, der von der Erde aus nicht zu sehen ist, weil die Sonne ihn verdeckt.
Um ihn zu erforschen, startet ein bemanntes Raumschiff zu dem Planeten. Nach einer Bruchlandung gerät die Besatzung in eine ebenso gefährliche wie unerklärliche Situation.
Der Film beschränkt sich auf die unpretentiose Darstellung eines Weltraumabenteurers, das sich nicht in einer völlig neuen, fern in der Zukunft liegenden Welt ereignet, sondern sich an den technischen Gegebenheiten unserer Zeit orientiert.
23.55 Schlußnachrichten
0.00 Sendeschluß

SHOWEINLAGE MIT BLUTIGEM AUSGANG

Einen Teil von Vera Gutmans Personality Show — genannt „Seele“ — bildet eine negroide Tanznummer.

Dieser sehr ekstatische Showtanz findet hauptsächlich am Fußboden statt. Bühnenbilder, seit jeher ambitionierte Leute — leider nur soweit es die Optik ihrer Ausstattung betrifft — hatten auch diesmal mit dem Benützen ihres Phantasiegebildes wahrscheinlich nicht gerechnet.

Der Boden war mit größter Jute überspannt. Bereits nach zweimaligem Wiederholen des Tanzes sahen die Knie Vera Gutmans aus wie nach einem schweren Motorradsturz.



VERA GUTMAN

„Träume eines Harlekin“

Diese Personality-Show, die am 7. August 1981, um 15.45 Uhr in FS 1 im Ferienprogramm des ORF ausgestrahlt wird, erzählt vom Wunsch eines Gauklers, der einmal „mehr“ als bloß ein Clown sein möchte.

In seiner Phantasie verwandelt er sich in sieben verschiedene Personen, die ihn von Marilyn Monroe über Folklore- und Eingeborenetypen in immer andere Charaktere schlüpfen läßt.

Letzten Endes kann er sich aber mit keiner dieser Figuren wirklich identifizieren.

Ein Kind sagt ihm dann, daß er sich nicht wünschen soll, etwas anderes als ein Clown zu sein. Es erklärt ihm, daß ein Clown für Kinder das absolut „Größte“ ist.

„Träume eines Harlekin“ ist eine Show mit *Evita*-Darstellerin Vera Gutman, die sämtliche darzustellende Figuren selbst spielt und ebenso das Buch zu dieser Show geschrieben hat.

„Do you dance?“

Mit dieser Parole lief Vera Gutman drei Monate durch Wiens Straßen. Angesprochen wurden damit sämtliche „Schwarze“, die etwa 1,80 Meter groß waren und so aussahen, als kämen sie geradewegs aus dem Dschungel.

Für eine Tanznummer mit dem Titel „Soul“, die der „wilde Teil“ ihrer Show sein wird, wurden zwei Schwarze benötigt. Diese zu finden, ist in Wien so gut wie ausgeschlossen. Jene, die optisch den gewünschten Vorstellungen entsprachen, waren meist Angestellte der „Unido“.

Umgekehrt — Farbige, die künstlerisch etwas zu bieten hatten, fielen wiederum viel zu klein aus.

Gelöst wurde das Problem dann letzten Endes doch, wie man sich überzeugen kann.

ARD

- 10.00—13.15 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
16.15 Tagesschau
16.20 Gesichter Asiens — Götter und Menschen am Ganges
17.05 Das Beste aus „Rock und Klassik“
17.50 Tagesschau
20.00 Tagesschau
20.15 Striptease für England
21.50 Plusminus
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
23.25 Ein Sheriff in New York
0.40 Tagesschau

ZDF

- 10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
13.00—13.15 Heute
15.00 ZDF-Ferienprogramm für Kinder
16.55 Wie würden Sie entscheiden? Rechtsfälle im Urteil des Bürgers
18.20 Western von gestern
19.30 Auslandsjournal
20.15 Die Fälle des Monsieur Cabrol Kriminalserie
21.40 Hände hoch, der Meister kommt
Panik vor Pancho
23.05 Der phantastische Film:
Dracula jagt Mini-Mädchen
0.35 Heute

Bayern 3

- 18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken
18.50 Rundschau
19.45 Das Guinness-Buch der Rekorde
20.30 Klamottenkiste
22.00 Im Gespräch
Rundschau

Schweiz (DRS)

- 19.00 Pferdegeschichten
20.00 Supermänner
Tarzan und der schwarze Dämon
21.25 Dieter Wiesmann: „Hin und zurück“
22.10 In Concert
Richard Cocciante
22.45 Sendeschluß

FS 1

SAMSTAG

8. AUGUST

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
 9.05 **Nachhilfe: Latein**
 9.20 **Nachhilfe: Latein**
 9.35 **Französisch**
 9.50 **En Français**
 10.05 **Italienisch:**
 Italiano in rosso e blu
 10.20 **Italiano in rosso e blu**
 10.35 **Das verschollene Manuskript**
 11.30 **Was ist mit der Sonne los?**
 Rätsel um die physikalischen Vorgänge in unserem Zentralgestirn
 12.30 **Sing mit — Tirol**
 13.00 **Mittagsredaktion**
 15.25 **Sieben Ohrfeigen**
 Turbulente Komödie
 Der junge Tenson verliert bei einem Börsenkrach sein ganzes Vermögen von sieben englischen Pfund. Er dringt bis zu dem Finanzgewaltigen Terbanks persönlich vor und nennt das Börsenmanöver Diebstahl.
 17.00 **Sport-Abc**
 17.30 **Das alte Dampfbo**
 „Vorsicht — Explosionsgefahr“
 17.55 **Bethupferl**
 Pezi
 18.00 **Zwei X sieben**
 18.25 **Variete International**
 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol aktuell**
 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **Sport**
 20.15 **Heinz Conrads und seine Freunde im Wiener Prater**
 Stadtmusik Landeck
 Ensemble Walzertraum
 Jugendmusikkapelle Haag
 22.00 **Sport**
 22.20 **Rock für den Frieden**
 Mit Heli Deimböck (Österreich)
 Inti Illimani (Chile)
 23.20 **Schlussnachrichten**
 23.25 **Sendeschluß**

- 17.00 **Kammermusikfest Lockenhaus 1981**
 Aufzeichnung eines Konzerts auf Burg Lockenhaus unter dem Motto „Petersburg—Moskau“
 18.00 **Zwei X sieben**
 18.25 **Prominente privat**
 Eine Sendung mit Eva-Maria Klünger
 Wie bekannte Persönlichkeiten leben und wohnen, ist der Tenor dieser Sendung.
 Die erste „Privataufnahme“ ist Heinz Holecsek gewidmet.
 19.00 **Trailer**
 Tips für Filmfreunde
 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **Sport**
 20.15 **Vorhang auf: Colombe**
 Komödie von Jean Anouilh
 Julien hat seine Einberufung zum Militär erhalten. Da er länger nicht in Paris sein wird, will er seine junge Frau Colombe und seinen kleinen Sohn der Obhut seiner Mutter, der berühmten Schauspielerin Madame Alexandra anvertrauen. Während Julien in einer Welt männlich-patriarchalischer Ordnungen lebt und damit seine Umwelt, vor allem seine über alles geliebte Colombe, strapaziert, vertritt Madame Alexandra die Welt des Theaters. Sie ist ordnungsfeindlich, impulsiv und dabei voller Leben und Überraschungen.
 21.50 **Fragen des Christen**
 21.55 **Die Letzten beißen die Hunde**
 Gangsterfilm
 Der Gangster John „Thunderbolt“ Doherty wird von seinen ehemaligen Komplizen jagt, da er die Beute des letzten Coups angeblich versteckt hat.
 23.45 **Schlussnachrichten**
 23.50 **Sendeschluß**

Auf Art und Menge kommt es an:

Fett

Über das Nahrungsfett ist in den letzten Jahren viel geredet worden. Widersprüchliche Aussagen verunsichern den Verbraucher. Der Fettverzehr wird in Zusammenhang gebracht mit einer Reihe schwerwiegender Erkrankungen, insbesondere der arteriosklerotischen Herz- und Gefäßerkrankungen. Andererseits wird dem „richtigen“ Fett eine vorbeugende, im Rahmen eines Diätplanes sogar eine therapeutisch günstige Wirkung bei eben diesen Erkrankungen zugeschrieben, — und daß Fett ein Dickmacher sei, gilt schon als Binsenweisheit. Grund genug, sich einmal genauer mit der „fettigen Materie“ zu befassen.

Unsere Nahrung enthält drei Hauptnährstoffe:

Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate,

von denen die beiden letzteren vorwiegend als Energielieferanten benötigt werden — dabei kommt dem Fett eine besondere Bedeutung zu:

Sein Energiegehalt ist mehr als doppelt so hoch wie der einer entsprechenden Menge an Kohlehydraten. Diese Eigenschaft des Fettes ist hilfreich in Notzeiten, in Zeiten allgemeiner Überernährung dagegen eher eine Gefahr — die zuviel zugeführte Energie wird gespeichert in Form der lästigen „überflüssigen Pfunde“.

Der Gedanke ist deshalb naheliegend, auf fette und fetthaltige Lebensmittel weitgehend zu verzichten. Dabei wird oft übersehen, daß Fett neben seiner Eigenschaft als Energielieferant noch andere wichtige Aufgaben zu erfüllen hat — es ist Träger der fettlöslichen Vitamine — Vitamin A, Vitamin D und Vitamin E. Ohne Fett können sie vom Körper nicht ausreichend verwertet werden, und — wichtig — einige Fettbestandteile sind lebensnotwendig. Der bekannteste unter ihnen ist die Linolsäure. Der Körper benötigt sie, kann sie aber nicht selbst bilden. Schließlich gibt es eine Reihe von Fettbegleitstoffen, deren gesundheitliche Bedeutung noch nicht eindeutig geklärt ist. Zu ihnen gehört das Cholesterin, das nur in tierischen Fetten in nennenswerter Menge vorkommt.

Auch der Übergewichtige braucht also Fett. Bei einer Schlankheitskur genügen in der Regel 30 bis 50 g/Tag, vorausgesetzt, es werden Fette gewählt mit einem hohen Anteil an lebensnotwendigen Bestandteilen, insbesondere Linolsäure. Diese Forderung erfüllen einige Pflanzenöle in besonderem Maße, zum Beispiel das Maiskeimöl.

Als Beispiel für die praktische Anwendung nachfolgend einige „Sparrezepte“, die noch dazu recht schmackhaft sind. Sie stammen aus der Broschüre „Richtige Ernährung bei Übergewicht“ von Prim. Dr. Helmuth Lagerer und Edith Grabner, erhältlich bei C. H. Knorr Ges. mBH., Wels.

Bei der Auswahl der Nahrungsfette hat sich die Aufgliederung in „sichtbare“ und „versteckte“ Fette bewährt.

Zweckmäßigerweise wird die Gesamtfettmenge aufgeteilt zu je einem Drittel in „verstecktes“ Fett, Koch- und Bratfett und Aufstrichfett. Bei der Schlankheitskur entfallen auf jede Gruppe 10 bis 20 g/Tag. Solange diese Menge nicht wesentlich überschritten wird, besteht für die Gesundheit keine Gefahr, im Gegenteil — in einer ausgewogenen Ernährung hat das Fett seinen festen Platz, solange Art und Menge stimmen.

Und nun — guten Appetit!

* Rohkostsalat „grün-rot“ (4 Portionen):

2 Tomaten, 1 Bund Radieschen, Kresse, 1 kleine Zwiebel, 1 Kopf grüner Salat, Petersilie, Schnittlauch, 2 Eßlöffel Zitronensaft, 3 Eßlöffel Mazola Keimöl, Salz, flüssiger Süßstoff.

Tomaten und Radieschen in Scheiben schneiden. Die Kresse und den zerpfückten tropfnassen Salat, feingewürfelte Zwiebel und gehackte Kräuter dazugeben.

Zitronensaft, Öl, Salz und Süßstoff verrühren und vorsichtig mit den übrigen Zutaten vermengen. Sofort servieren.

Rettsichsalat (4–6 Portionen):

1 Rettich, 2 mittelgroße rote Rüben, 2 große Zwiebeln, 1 Eßlöffel geriebener Kren, 1 Teelöffel scharfer Senf, 2 Eßlöffel Weinessig, 4 Eßlöffel Mazola Keimöl, 1 gestr. Teelöffel Salz, 1 Knoblauchzehe, 1 Spritzer Tabasco-Sauce, 1 Tasse geh. Petersilie.

Rettich schälen und raspeln. Die roten Rüben ebenfalls, aber getrennt, raspeln.

Zwiebeln in feine Scheiben schneiden und mit Kren, Senf, Essig und 2 Eßlöffel Wasser aufkochen, bis sie glasig werden.

Den Saft abgießen — die Zwiebel wird nicht mitverwendet — und mit Öl, Salz, Knoblauch und Tabasco verrühren, eventuell mit flüssigem Süßstoff abrunden.

Die gehackte Petersilie in die Sauce einstreuen und über die getrennt angerichteten Rasperl von Rettich und roter Rübe gießen.

ARD

- 10.00—13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 13.40 **Vorschau auf das ARD-Programm der Woche**
 14.10 **Tagesschau**
 14.15 **Für Kinder: Sesamstraße**
 14.45 **ARD-Ratgeber: Recht**
 15.30 **Telezirkus — Heute aus Siegen**
 17.00 **„Ich habe es satt, daß es mir gut geht“**
 18.00 **Tagesschau**
 18.05 **Die Sportschau**
 20.00 **Tagesschau**
 20.15 **Wie man sich bettet ...**
 Lustspiel von Richard Harrie und Leslie Darben
 22.05 **Das Wort zum Sonntag**
 22.25 **Der letzte Zeuge**
 0.05 **Tagesschau**

ZDF

- 10.00 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 13.00—13.15 **Heute**
 12.00 **Vorschau**
 12.30 **Nachbarn in Europa**
 14.47 **Heidi**
 15.10 **Ferien in Saltkrokan**
 Film von Astrid Lindgren
 17.10 **Länderspiegel**
 18.00 **Erkennen Sie die Melodie?**
 Das musikalische Ratespiel mit Günther Schramm
 19.30 **Kein Hahn im Korb**
 Französische Fernsehserie
 20.15 **Anklage: Mord**
 Französischer Spielfilm
 23.10 **Thriller**
 Ein Butler für Madame
 0.15 **Heute**

Bayern.3

- 17.45 **Zwischen**
 18.15 **Kunst ist Glaube, Hoffnung, Liebe**
 19.00 **Reisegeschichten**
 19.20 **Himmel auf Erden**
 Mit Heinz Rühmann
 21.00 **Menschliches Versagen — Ein Alibi für die Technik?**
 22.45 **Die literarische Filmerzählung Eurydike**
 0.15 **Rundschau**

Schweiz (DRS)

- 16.45 **Music-Scene**
 17.45 **Aus der Tierwelt**
 18.00 **„Musik aktiv“**
 18.45 **Sport in Kürze**
 19.00 **Wander-Quiz**
 20.50 **Chefetage**
 23.00 **Van der Valk**
 23.55 **Sendeschluß**

Kurz-Vereinmachrichten

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt mit Beginn des Kindergartenjahres 1981/82 die Stelle einer

Kindergärtnerin

(befristet auf 14 Monate)

zur Neubesetzung.

Bewerberinnen mögen ihr ordnungsgemäß gestempeltes Gesuch bis längstens 7.8.1981 beim Stadtamt Landeck einreichen.

Folgende Unterlagen sind beizuschließen:

Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schul- und Dienstzeugnisse, Auszug aus dem Strafregister, amtsärztliches Attest, handgeschriebener Lebenslauf.

Der Bürgermeister: Anton Braun e.H.

ÖVP-Sprechtag

mit LA Bezirksparteiobmann
Mag. Kurt Leitl

Die Sprechstage mit Mag. Kurt Leitl entfallen bis 1. September.

ÖVP-Sprechtag

mit Sozialberater Werner Doblender

Die Sprechstage mit Sozialberater Werner Doblender entfallen bis 1. September.

ARBÖ-Stützpunkt in Landeck

Der ARBÖ, Landesorganisation Tirol hat in Zusammenarbeit mit dem ARBÖ-Ortsklub Landeck ein modernes neues Prüfungszentrum errichtet, das mit allen technischen Einrichtungen ausgestattet ist. Neben einem modernen Bremsprüfstand besteht die Möglichkeit Achsvermessungen sowie Motortestungen durchzuführen, Scheinwerfer-, Vergaser- und die Zündeneinstellungen gehören zur Standausrüstung. Der Stützpunkt Imst wird vorübergehend nur einmal wöchentlich, jeweils Freitag, geöffnet bleiben. Der Wochenendpannendienst wird verstärkt vom neuen Stützpunkt Landeck durchgeführt.

Die Übersiedlung erfolgt am 3. August 1981. Die neue Adresse lautet: ARBÖ Prüfzentrum, 6500 Landeck, Bahnhofstraße 3, Tel. 05442-3836.

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

Sprechstunden:

Brigitte Saurwein, Dipl.-Sozialarbeiterin: jeden Freitag von 10 - 13 Uhr.

Dr. Peter Pilgermair, Psychologe: nach Vereinbarung.

Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. Robert Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.
Ort: Beratungsstelle Landeck, Schulhausplatz 4a, Tel. 3695.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig und kostenlos. Es können auch Hausbesuche angefordert werden.



Institut für Familien- u. Sozialberatung, 6500 Landeck, Schulhausplatz - Tel. 05442/37823

Unentgeltliche Beratung durch zur Verschwiegenheit verpflichtete Fachleute:

Sozialberaterin: Mayr Margaretha; Arzt: Dr. Bauer Klaus;

Bei Bedarf können beigezogen werden:

Jurist: Dr. Fuchs Alois; Psychologe: Dr. Juen Hermann; Seelsorger: Pfarrer Rietzler Hubert; Beratungszeit: Jeden Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

SPÖ-Bezirkssekretariat Ldk.

Wegen Urlaub bleibt das Sekretariat im August geschlossen. Für dringende Fälle bieten sich an:

Bezirksobmann Mag. Walter Guggenberger Tel. 05442/21892 - Büro 05222/27845; Stellvertr. Mag. Marianne Glück - 05442/2510; Stellvertr. Dir. Othmar Sordo, 05442/37442.



Arbeitsamt Landeck Tel. 05442/2616

WIR SUCHEN:

Maurer, Metzger, Tischler für Alubau, Möbeltischler, Bauschlosser, Spengler und Glaser, Bodenleger, Schweißer, Maler, Herren- und Damen Friseurin, Ingenieur für Fachrichtung Metallverarbeitung, Haushälterin, Bohrmeister, Schneiderin, Hilfsarbeiter für Begrünungsanlagen.

Die Berufsberatung des Arbeitsamtes Landeck meldet noch offene Lehrstellen für folgende Berufe:

Autolackierer, Wirkwarenerzeuger, Tapezierer, Bäcker, Konditor männlich, Verkäufer in verschiedenen Branchen, Kellner, Koch, Hotel- und Gaststättenassistent, Rauchfangkehrer, landwirtschaftl. Facharbeiter.

Lehrlingsbeihilfen:

Wie sicherlich den meisten Schulabgängern bekannt ist, kann man vor Beginn der Lehre um eine Lehrlingsbeihilfe beim zuständigen Arbeitsamt ansuchen.

Bisher gab es folgende 2 Möglichkeiten:

- Man konnte eine laufende Ausbildungsbeihilfe in der Höhe von S 500. - bis S 800. - monatlich bekommen (speziell für Pendler und für jene Lehrlinge die auswärts wohnen mußten)

- oder man konnte für den Besuch der Berufsschule bzw. für die erstmalige Anschaffung von Arbeitskleidung eine einmalige Ausbildungsbeihilfe bekommen.

Seit 1.7.1981 sind neue Richtlinien zu handhaben, und zwar kann es eine laufende Ausbildungsbeihilfe nur mehr für jene Lehrlinge geben,

die auswärts wohnen, und eine einmalige Ausbildungsbeihilfe für Pendler und sozialbedürftige Lehrlinge, die in die zweimonatige Berufsschule gehen. Dieselben Richtlinien gelten auch für die weitere Gewährung von Beihilfen und zwar ebenfalls seit 1.7.1981. Nähere Auskünfte bei der Berufsberatung Landeck.

Prutz Todesfälle

22.7. - Franz Stecher, 65 Jahre.

Landeck

23.7. - Karin Tollinger, 20 Jahre.

23.7. - Robert Windisch, 41 Jahre.

Flirsch

25.7. - Gerhard Juen, 23 Jahre.

27.7. - Josef Neuhauser, 67 Jahre.

Zams

28.7. - Marianne Rangger geb. Habicher, 88 J.

Opernfestspiele 1981

in Verona

Das Bildungsreferat des Österr. Gewerkschaftsbundes, Landesexekutive Tirol, veranstaltet eine Sonderfahrt nach Verona am 8./9. August 1981 „AIDA“ (Oper von Giuseppe Verdi).

Anmeldungen:

ÖGB-Bezirkssekretariat Landeck, Malsenstr. 41, Tel. 05442-2458, 3224

Teilnehmerbetrag: S980. - für Fahrt, Eintrittskarte und Halbpension in Mantua.

Teilnahme nur für Gewerkschaftsmitglieder und deren engsten Angehörigen.

Musikpavillon Zams

Konzert-Vorschau

Freitag, 31. Juli 1981, 20.30 Uhr - Konzert der Musikkapelle Zams.

Freitag, 7. August 1981, 20.30 Uhr - Konzert der Musikkapelle Stanz.

Mittwoch, 19. August 1981, 20.30 Uhr - Konzert der Postmusik Imst.

Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung Veranstaltungsprogramm

Täglich von 10-17 Uhr - Schloßmuseum Landeck - Heimatkundliches Bezirksmuseum, „Prisma 81“ - Künstler der Alpenländer stellen aus.

Dienstag - Freitag, von 17-19 Uhr - Galerie Elefant, Malsenstr. 62.

Freitag, 31. Juli: 20.30 Uhr - Konzert der Stadtmusikkapelle Perjen im Pavillon, Eintritt frei.

Mittwoch, 5. August: 20.30 Uhr - Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinssaal.

Mittwoch, 5. August - Dia-Schau „Sonnenaufgang am Thial“ und „Thial im Jahreskreis“ im Bergrestaurant des Thialsesselliftes, Liftbetrieb von 19-20 Uhr - nur bei guter Witterung.

UNTERHALTUNG

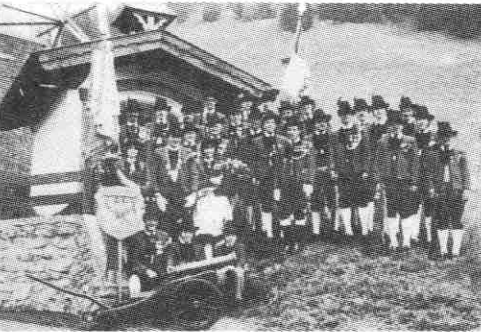
Tourotel „Post“ - Täglich (außer Montag) Unterhaltungsmusik, Beginn 19.00 Uhr.

Hotel Sonne - Jeden Samstag - Musik und Tanz, Beginn: 20.30 Uhr.

Gasthof Arlberg - Jeden Mittwoch, Freitag und Samstag - Discothek.

50 Jahre Schützenkompanie St. Anton a.A.

Daß die mit Heimatliebe verbundene Schützenidee auch in unserem St. Antoner Tal rege war, geht aus mancher Überlieferung hervor, wenn auch aus der eigentlichen Gründungszeit unserer Kompanie keine schriftlichen Zeugen mehr vorhanden sind.



Die Fahnen aber, die noch heute von uns bei allen Aufmärschen stolz vorangetragen werden, sprechen für sich. Die große Fahne, die sogenannte Veteranenfahne, stammt aus dem Jahre 1848. Diese Jahreszahl, an stürmische, politische Zeiten erinnernd, ist in der Fahne eingestickt. Die kleine Fahne ist jene der früheren Schützengilde und stammt aus dem Jahre 1881. Sie kann somit auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken.

Im Jahre 1931 entstanden aus den Schützen Formationen: hie die sogen. Gildenschützen (Brettbohrer) dort unsere Schützenkompanie (Schönwitterschützen). Zwei der Gründungsmitglieder der Kompanie aus jenem Jahr sind Althauptmann Emil Mussak und Oberleutnant Toni Marth, die heute noch aktiv mitten in unseren Reihen stehen.

An sich dem gleichen Ideal zugetan, gehören eine Anzahl Mitglieder der Schützenkompanie auch der Schützengilde an und umgekehrt.

Die jedes zweite Jahr veranstalteten Schützenfeste, die Aufmärsche bei festlichen Anlässen im Dorf, etwa auch bei der jährlichen Autoweihe in St. Christoph, geben immer wieder Gelegenheit, der Öffentlichkeit zu zeigen, daß bei uns die alte Schützentradition hoch gehalten und auch von der Jugend übernommen wird. Die St. Antoner Schützenkompanie hat erst vor einigen Jahren mit der Neuerrichtung der Kapelle Moos bewiesen, wie sehr ihr die Erhaltung alten Heimat-Kultur-Gutes am Herzen liegt.

Als erste, nach dem zweiten Weltkrieg wieder im Bezirk Landeck entstandene Schützenkompanie rückten die St. Antoner 1948 aus. Die damals getragene Tracht: braune Gilderöcke, schwarze Hosen, Hut mit weißem Adlerflaum wurde 1958 mit Unterstützung der Gemeinde, des Fremdenverkehrsverbandes und der Bevölkerung durch die jetzige Tracht erneuert.

Einschreibung im Kindergarten Zams

ist am Donnerstag, 3. September von 8-11 Uhr.

Aufgenommen werden jene Kinder, die am 1. Sept. das 3. Lebensjahr vollendet haben.

Unsere „alten“ Kindergartenkinder möchten sich, bitte, auch zu diesem Zeitpunkt vorstellen.

Die Leitung

Brust oder Flasche?

Das war heuer bei der Vollversammlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) die entscheidende Frage. Obwohl bei uns die Einhaltung der hygienischen Vorschriften bei der Verwendung von Flaschnahrung selten Probleme schaffen, gibt es doch Gründe, die Muttermilch den künstlichen Nährmitteln vorzuziehen.

Muttermilch gewährt neben der optimalen Zusammensetzung an Nährstoffen auch einen besonderen Schutz vor Infektionen und Allergien. Sie ist der kindl. Verdauungsmöglichkeit angepaßt, ist keimfrei und hat immer die richtige Temperatur. Auch wenn schon öfters angewendet wurde, daß Muttermilch auch schädliche Stoffe enthalte, z.B. Schädlingsbekämpfungsmittel, so sind diese Mengen doch sehr gering und damit für den Säugling unschädlich.

Stillen ist außerdem zeit- und kostensparend. Das Vorbereiten, Aufwärmen, Abkühlen, Sterilisieren usw. entfällt. Wenn man ein Kind die ersten 5-6 Monate voll stillt, erspart man sich das Geld für die Anschaffung eines größeren Haushaltsgerätes.

Neuere Studien haben gezeigt, daß das Stillen der Figur keineswegs schadet.

Neben all diesen Vorteilen ist jedoch sicher der psychische Aspekt beim Stillen einer der wichtigsten. Das Kind erhält Liebe, Zärtlichkeit und Wärme, es fühlt Wohlbehagen und Befriedigung. Es entsteht das Gefühl von Zufriedenheit und Sicherheit, was eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Persönlichkeit und somit für unser Leben ist. Gleichzeitig fördert Stillen die Muttergefühle und damit eine ideale Mutter-Kind-Beziehung.

Nicht zuletzt durch die massive Werbung der Nahrungsmittelhersteller haben viele Mütter das Stillen verlernt und glauben, ihr Kind mit adaptierter Milch besser zu ernähren. Jedoch wurde in den letzten Jahren durch wissenschaftliche Erkenntnisse die Überlegenheit der Muttermilch gegenüber käuflichen Präparaten bestätigt. Viele junge Mütter wählen nun doch wieder die natürliche Form der Ernährung und geben ihren Babys mehrere Monate die Brust.

In Landeck hat sich seit November eine „Gruppe stillender Mütter“ gebildet, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Müttern, die ihre Kinder stillen wollen, bei ihren Problemen zu helfen. Auch werdende Mütter sind herzlich willkommen. Unser Treffen findet jeden ersten Dienstag im Monat, diesmal am 4. August, um ca. 15 Uhr bei Frau Herma Huber, Kristille 1, Perfuchs statt.

Nähere Auskunft, Broschüren, sowie Informationsmaterial erhalten Sie von Frau Annette Leitner, 6522 Prutz 159 (Tel. 05472/6381-172).

Großer Tirolerabend im Festsaal der Hauptschule Zams

2 Stunden Volksmusik, Volkstanz, Schuhplattl'n, Jodeln, -anschl. Tanz. Es wirken mit: Das Austria-Trio, die Volkstanzgruppe „Die Starkenberger“, die Geschwister Traxl.

Zeit: Montag, 3. August 1981 - 20.30 Uhr.

Eintritt: Mit Gästekarte S 40.-, ohne Gästekarte S 50.-; Kinder S 20.-.



Zwei Damen an fernem Gestirn beim Lesen des Gemeindeflattes? Haben Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte im Ausland - lassen sie ihnen das Gemeindeflatt zukommen. Ein Jahresabonnement (260,- S) bestellen Sie unter Tel. 05442/2716-20 oder durch eine Zusage an das Gemeindeflatt f. d. Bezirk Landeck, 6500 Landeck, Raibach. GEMEINDEBLATT - DIE REGIONALZEITUNG MIT NIVEAU!

Kaufmann (ÖGB) für mehr Betriebsräte in Fremdenverkehrsbetrieben

Anlässlich der Debatte im Tiroler Landtag über den Bericht zur Lage der Fremdenverkehrswirtschaft Tirols hob ÖGB-Landessekretär Alfons Kaufmann das positive Wirken von Betriebsräten gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hervor und forderte die Vertreter der Fremdenverkehrswirtschaft auf, sich verstärkt für die Einrichtung von Betriebsräten in ihrem Bereich einzusetzen.

Als sehr wertvoll bezeichnete Kaufmann die mit 1. Juni 1981 in jedem Bezirk eingerichteten Schiedsstellen für das Gastgewerbe, an die sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber kostenlos wenden können, um teure und langwierige Prozesse vor den Arbeitsgerichten zu vermeiden.

Die Aus- und Weiterbildung von gastgewerblichen Arbeitnehmern im zweiten Bildungsweg, ein besonderes Anliegen von AK und ÖGB, ist in Tirol durch das Gastgewerbezentrum in Wattens in hervorragender Weise gegeben. Wichtig sei außerdem, so Kaufmann, die Fördermittel von Bund und Land stärker auf Fremdenverkehrshoffungsgebiete zu konzentrieren, um dort die nötigen infrastrukturellen Voraussetzungen für eine geordnete Entwicklung zu schaffen.

Die Pensionistenorganisation ersuchte Kaufmann, mehr Inlandsurlaube und Reisen zu propagieren; derzeit werden von 85 Milliarden Schilling Fremdenverkehrseinnahmen rund 40 Milliarden Schilling durch Auslandsreisen wieder ausgegeben.

Eine langjährige Forderung von ÖGB und AK wird im Arbeitsmarktanzeiger für die Wintersaison 81/82 erfüllt: Erstmals wird bei den ausgeschriebenen Stellen auch die Höhe des Verdienstes angeführt und damit dem Arbeitnehmer eine sehr wesentliche Zusatzinformation geboten.

11. Intern. Pontlatzwanderung in Prutz 1. und 2. August 1981

Start und Ziel: Hauptschule Prutz-Ried; (Nähe TIWAG-Kraftwerk); Startzeit: jeweils von 6.00 - 12.00 Uhr; Zielschluß: jeweils 16.00 Uhr; Auszeichnung: Relieftafel „Frühling“ (aus der Serie: Jahreszeiten); Strecken: 10 km (Höhenunterschied 100 m); 20 km (Höhenunterschied 200 m); Startgebühr: Voranmelder S 45.- (DM 6.50); Nachmelder S 60.- (DM 8.50). Nur IVV Stempel S 15.- (DM 2.00). Anmeldung: Durch Einzahlung der Teilnehmergebühr an die Raika Prutz-Kauns und Umgebung Konto Nr. 2438. Auskünfte und schriftliche Meldungen: Othmar Falch 6522 Prutz 222, Tirol, Tel. 05472-6337. Anmeldeschluß: 27. Juli 1981. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt, wird nach den Richtlinien des IVV durchgeführt und ist über den ÖVV haftpflichtversichert.

Für die Erlangung von Gruppen- und Ehrenpreisen ist unbedingt die rechtzeitige Voranmeldung (27.7.) erforderlich.

Jeder Teilnehmer ist herzlichst eingeladen. Kinder in Begleitung Erwachsener. Keine Sollzeit!

Der Veranstalter: SV-MK Prutz

Die Musikkapelle Grins ladet ein zum

Waldfest in Grins am Scheibenbühel 8. und 9. August 1981

Samstag, 8. August

19.30 Uhr Einzug der Musikkapelle Grins.
20.00 Uhr Konzert der Musikkapelle Grins. Anschließend Tanz; Es spielt das bekannte Walgau-Quintett.

Sonntag, 9. August

9.00 Uhr Feldmesse am „Scheibenbühel“
10.00 Uhr Frühschoppen mit den „Oberländer Musikanten“ Leitung: Helmut Mungenast.
13.30 Uhr Einzug der Musikkapellen Fließ, See und Grins; Anschließend Konzerte der Gastkapellen.
Ab 17.00 Uhr spielt das Walgau-Quintett zum Tanz.

Eintritt: S 30.- Frühschoppen u. Tanzboden frei! Schießbude und Kinderbelustigungen! Witterungsunabhängige Festanlagen!

Großer Unterhaltungsabend in Zams mit dem Hippacher Trio

Dem SV Zams ist es wiederum gelungen, das im gesamten deutschen Sprachgebiet bekannte und gefragte „Hippacher Trio“ nach Zams zu einem unvergeßlichen Unterhaltungsabend zu verpflichten. Das Hippacher Trio aus dem Zillertal wird an diesem Abend im Festsaal der Hauptschule Zams sein neuestes Programm darbieten, mit welchem es dann auf große Tournee gehen wird.

Dieser einzigartige Auftritt, der durch Schallplatten, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen weltberühmt gewordenen Musikgruppe, findet also am **Samstag, 8. August 81**, mit Beginn um 20.00 Uhr, statt. Alle Liebhaber volkstümlicher Unterhaltung und feiner Tanzmusik und solche, die es

noch werden wollen, mögen sich diesen Termin vermerken und es nicht versäumen, diesen Abend bei Tanz und guter Stimmung mit Freunden in der Hauptschule Zams zu verbringen. Auf Grund der großen Nachfrage hat sich der Veranstalter entschlossen, einen Kartenvorverkauf einzurichten. Übrigens: Rechtzeitiges Erscheinen sichert den besten Platz!

Kartenvorverkaufsstelle: RAIKA Zams, Fremdenvereinsverkehrsbüro Zams und Spar-Vor Zams.

Waldfest in Hochgallmigg (Turnplatz)

Samstag, 8.8. - ab 20.00 Uhr
Sonntag, 9.8. - ab 13.00 Uhr.

Kurz berichtet

Flirsch

Am 25.7. überholte der 25jährige Gerhard Juen bei den Flirscher Galerien mit seinem PKW mit hoher Geschwindigkeit den auf der Überholspur fahrenden PKW des Klaus Müller, BRD, auf der rechten Seite. Nach dem Überholen schnitt Juen scharf vor dem überholten PKW nach links auf die Überholspur. Dabei kam es zu einer Streifung beider Fahrzeuge. Juens PKW geriet daraufhin schleudernd über die doppelte Sperrlinie auf die Gegenfahrbahn und krachte in einen entgegenkommenden LKW. Dessen Lenker, Alfred Kontrinner aus Linz, konnte das Fahrzeug trotz schwerer Verletzung nach 60 m zum Stillstand bringen.

Nach dem Anprall, bei dem die Vorderachse des LKW weggerissen wurde, schleuderte der PKW Juens wieder nach rechts und stieß abermals mit dem PKW Müllers zusammen. Beide Fahrzeuge blieben schließlich nach mehreren Drehungen mitten auf der Fahrbahn liegen. Juen verstarb noch an der Unfallstelle.

Der Lenker des schuldlos am Unfall beteiligten PKW blieb unverletzt, zwei Mitfahrer wurden leicht verletzt. Die S 16 war für drei Stunden gesperrt.

See

Bei Holzarbeiten im Kirchwald wurde der 12-jährige Schüler Helmut Zangerl vom Ast eines umstürzenden Baumes am Kopf getroffen und schwer verletzt. Er mußte in die Universitätsklinik Innsbruck eingeliefert werden.

Pians

Jiri Luxa, ein Student aus Prag, fuhr am 21.7. mit mehreren Teilnehmern einer Gruppe, die sich seit 18.7. an der Sanna aufhielt, gegen 11.30 Uhr auf der Sanna, die Hochwasser führte. Mehrere Paddler kenterten und konnten sich aus eigener Kraft ans Ufer retten. Luxa wurde abgetrieben und konnte auch durch eine Suchaktion, an der sich auch Männer der Feuerwehren Pians und Grins sowie der Bergwacht Landeck beteiligten, nicht gefunden werden.

Die Zeit kann es den Menschen nie gut genug machen: Den Fleißigen vergeht sie zu schnell, den Faulen zu langsam.

Hans Schöpfer

Alpine Gefahren

Im Rahmen der Aktion „Du und Dein Lebensraum“, die Tirols Landeshauptmannstellvertreter Dr. Fritz Prior auch im heurigen Schuljahr wieder durchführen ließ, hat der Österreichische Alpenverein mit seinem Alpinreferenten Hannes Wieser in Dia-Vorträgen und Gesprächen den Schülern die Schönheiten, aber auch die Gefahren unserer Bergwelt vor Augen geführt.

Das Motto lautete: „Unsere Berge sind „spitze“, aber gefährlich“. Nahezu 90% aller Alpinunfälle gehen auf mangelhafte Ausrüstung, auf unzureichende schlechte Ausbildung und auf Unterschätzung der Gefahren zurück. Bei jungen Menschen kommt häufig auch eine falsche Selbsteinschätzung hinzu.

Der Österreichische Alpenverein bietet eine Fülle von Ausbildungsmöglichkeiten an, sowohl im Rahmen seiner Bergsteigerschule, als auch in den einzelnen AV-Sektionen, wo ehrenamtliche Mitarbeiter die Ausbildung wahrnehmen.

Die Alpenvereinsjugend Tirols hat sich aber auch noch durch einen Diawettbewerb in die Prior-Aktion „Du und Dein Lebensraum“ eingebunden, der sicherlich bei vielen jungen Menschen Anklang finden wird. Das Thema lautet „Einfach zum Nachdenken“. Es soll den jungen Menschen anregen, mit offenen Augen Schönheiten, aber auch die Gefährdung unseres Lebensraumes zu erkennen und darüber nachzudenken.

Der Erfolg der bisherigen Einzelaktionen veranlaßt den Österreichischen Alpenverein, auch im kommenden Schuljahr im Rahmen der Aktion „Du und Dein Lebensraum“ weiterzuarbeiten.

Fußballplatzeröffnung in Serfaus am Sonntag, 2. August 1981

Festprogramm

8.30 Uhr - Abmarsch der Musikkapelle und Schützenkompanie, sowie Ehrengäste, Sportler, Einheimischen und Gästen vom Schulhausplatz zum Fußballplatz.

9.00 Uhr - Felmesse am Fußballplatz mit Einweihung durch Hw. Pfarrer Juen.

12.30 Uhr - SV Prutz Jugend - SC Raika Serfaus Jugend (2x30 min.)

13.45 Uhr - Stadtauswahl Hamm (BRD) - SC Raika Serfaus I (2x40 min.)

15.30 Uhr - Hauptspiel (Schlagerspiel): - Hamm I - (Amateur-Oberligamannschaft, dritt höchste deutsche Spielklasse) gegen SPG Raiffeisen Innsbruck (II. Division).

Für Speis und Trank sorgen unsere Sportler im Festzelt. Es unterhaltet Sie die Musikkapelle Serfaus.

Eintritt: S 35.- ab 12.30 Uhr; Kinder und Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr frei!



Baurahof am Berg

A großer Hof schauget außa ins Lond,
hoach douba am Berg, grad unter d'r Wond.
A Baurahaus. Am Soll der viel Bluascht und Bliah,
a Schtuba voll Kinder, ann Schtoll voll Kiah.
Viel Milch in d'r Konndla, viel Rogga im Fald,
viel Brot in d'r Trucha, nit gor so viel Gald.
D' Jahrla verrinna, olls z'friedna Leit,
ober auf uamol geits Hoss, Neid und Streit.
A Stroß geahet iatz aucha, übroll isch es laut,
d'r Hof, d'r urolt, weard gonz ondersch baut.
Iatz geits schiana Zimmer und Bäder und Bar,
kua Viech mia im Stoll und d' Wiaga ischt laar.
D'r Votter, er hot kuan Plotz mia im Haus,
lei fremda Leit loufa iatz inn und aus.
Ums Haus kuana Wiesa lei lauter Asfalt
d'r Wold dear ischt gschloga, ma' braucht jo viel
Gald.
Und d' Kinder dia streita, a jeds will recht viel,
will niamad z' kurz köima, kuas orbada will.
D' olt Muater, dia hot jo schua long gor kuan
Weart,
heind hot sie beim Stoll dött da Schafla noch-
geahrt. Luise Henzinger

Berg- und Wanderschuhe in großer Auswahl! Unser Sonderangebot: Lederwanderschuhe

399.-

Solange der Vorrat reicht!

Ladner

Schuhhaus - Orthopädie
Zams, Tel. 2337

Kirchliche Nachrichten

Wallfahrt

vom 7.-9. August nach San Damiano, Montichiari und Fontanella.

Abfahrt ab Landeck-Perjen, Schrofensteinstr. 11, um 20.30 Uhr. Anmeldungen an Erwin Zangerle, Landeck-Perjen, Tel. 05442-31453.

Mair Gretl, Zams, Sanatoriumstr. 41, Tel. 05442-3807. Reisepaß nicht vergessen!

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 2.8. - 18. Sonntag im Jahreskreis (Portiunkula); 6.30 Uhr Frühmesse für Josef Schroll; 9.00 Uhr Hl. Amt f. Franz Zeins; 11.00 Uhr Kindermesse f. Friedrich Knabl; 19.30 Uhr Abendmesse f. Siegfried Hagenauer.

Montag 3.8. - in der 18. Woche im Jahreskreis - 7.00 Uhr Messe f. Alfred u. Angelika Stagni.

Dienstag 4.8. - Gedächtnis des Hl. Johannes Vianney, Pfarrer von Ars + 1859; 7.00 Uhr Messe f. Rudolf Rimml.

Mittwoch 5.8. - in der 18. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Abendmesse f. Fam. Paradisch.

Donnerstag 6.8. - Fest der Verklärung des Herrn - 7.00 Uhr Messe f. Ernst Aussersdorfer; 19.30 Uhr Hl. Stunde.

Freitag 7.8. - Herz Jesu Freitag - 19.30 Uhr Abendmesse f. Fam. Rosa u. Johann Walch.

Samstag 8.8. - Gedächtnis des Hl. Dominikus + 1221 Bologna - 17.00 Uhr Rosenkranz u. Beichte-Krankenversehgang; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Herta u. Richard Jarosch.

Sonntag 9.8. - 19. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse f. Franz Trenkwalder; 9.00 Uhr Hl. Amt f. Hubert Krismer; 11.00 Uhr Kindermesse f. Hubert Graber u. Eugen Schütz; 19.30 Uhr Abendmesse f. Egon Traxl.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 2.8. - 8.30 Uhr Messe f. Josef Weisjele 1. Jahrtag; 10.00 Uhr Messe f. Franz u. Anna Bartl-Alfons u. M. Müller; 19.00 Uhr Messe f. Erwin Habicher, Jahresmesse.

Montag 3.8. - 7.15 Uhr Messe f. Otto Wildauer; 8.00 Uhr Messe f. P. Urban aus Lana.

Dienstag 4.8. - Johannes Maria Vianney Pfarrer von Ars - 7.15 Uhr Messe f. Engelbert Orgler; 8.00 Uhr Messe f. Johann Schranz.

Mittwoch 5.8. - 7.15 Uhr Messe f. Alois u. Maria Ganahl; 8.00 Uhr Messe f. Fam. Johann Reck; 19.00 Uhr Messe f. Rudolf Zangerle.

Donnerstag 6.8. - Verklärung des Herrn - 7.15 Uhr Messe f. Floriana Rudig v. 26.3.; 8.00 Uhr Messe f. Maria Gruber; 19.00 Uhr Anbetungsstunde für Geistl. Berufe - Priesterdonnerstag.

Freitag 7.8. - Herz-Jesu-Freitag - 7.15 Uhr Messe f. Otto Greuter; 8.00 Uhr Messe f. Geschwister Schimpfössl; 19.00 Uhr Messe f. Sophie Attenbrunner.

Samstag 8.8. - 7.15 Uhr Messe f. Adelheid Schöpf; 8.00 Uhr Messe f. Fam. Wurzenrainer u. Folie; 19.00 Uhr Messe f. Anna Rainalter.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 2.8. - 18. Sonntag im Jahreskreis (Portiunkula-Sonntag) - (Heute kann in der Pfarrkirche EIN vollkommener Ablass gewonnen werden. Bedingungen: Beichte, Kommunion, entschlossener Wille zur Abkehr von jeder Sünde, Besuch der Pfarrkirche mit folgenden Gebeten: Vater unser, Glaubensbekenntnis und Gebet nach der Meinung des Hl. Vaters.)

9.00 Uhr Hl. Amt f. die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe f. Verstorbene der Fam. Traxl; 19.30 Uhr Messe f. Anna Juen.

Montag 3.8. - 7.15 Uhr Messe f. Günther Kraartesik.

Dienstag 4.8. - Hl. Johannes Maria Vianney - 19.30 Uhr Jugendmesse f. Anna Juen.

Mittwoch 5.8. - Weihe der großen Marienbasilika in Rom - 7.15 Uhr Messe f. Christian Weisjele.

Donnerstag 6.8. - Fest der Verklärung Christi - 19.30 Uhr Messe f. Maria Schlatter.

Freitag 7.8. - Herz-Jesu-Freitag - 19.30 Uhr Sühnemesse f. Franz Erhart; Aussetzung des Allerheiligsten zur nächtlichen Anbetung um Priesterberufe.

Samstag 8.8. - Herz-Mariä-Samstag, Dominikus - 6.00 Uhr Herz-Mariäfeier; 7.00 Uhr Messe f. Frieda Sieberer; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 2.8. - 18. Sonntag im Jahreskreis - Portiunkulasonntag - Ablass - 8.30 Uhr Jahresamt f. OLGR Dr. Gottfried Schöpf; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag 3.8. - der 18. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Messe f. Anna Linder.

Dienstag 4.8. - Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars - 19.30 Uhr Messe f. Verstorbene Kecht.

Mittwoch 5.8. - Weihe der Basilika Maria Maggiore in Rom - 7.15 Uhr Jahresmesse f. Franz Josef Gritsch.

Donnerstag 6.8. - Fest Verklärung des Herrn - 18.30 Uhr Jahresamt f. Johann Rudig und hl. Stunde um Priester- und Ordensberufe.

Freitag 7.8. - Herz-Jesu-Freitag mit Pfarrcaritasopfer - 7.15 Uhr Jahresmesse f. Heribert Slogar; 10.30 Uhr in der Kapelle in Schwaighof hl. Messe.

Samstag 8.8. - Hl. Dominikus - 7.15 Uhr Messe f. Verstorbene Erhard-Linder; 19.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie.

Sonntag 9.8. - 19. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Jahresamt f. Josef und Maria Baldauf; 10.30 Uhr Jahresamt f. Judith Frank.

Evangelischer Gottesdienst

Im Juli und August jeden Sonntag um 10.30 Uhr.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

1./2. August 1981

Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Franz Hechenberger, Fließ 87, Tel. 05449-316

St. Anton - Pettneu:

Dr. Erich Weiskopf, St. Anton 68, Tel. 05446-2470

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Köck, Kappl, Tel. 05445-230

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:
Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-6202

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-5207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i.O., Tel. 05472-6416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

6. August 1981

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr

Dr. Alwin Sohm, Ried i.O., Postgebäude,

Tel. 05472-6557.

Abwesende Ärzte:

Dr. Wolfgang Kopp vom 3.8.-1.9.1981.

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214
oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwort-
lich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Frei-
tag - Jährlicher Bezugspreis S 100.- (einschl. 8% Mwst.) - Ver-
schleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500
Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia
Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malserstr. 15, Tel. 2512

Gründung und Löschung von Industriebetrieben in Tirol u. Vorarlberg im Jahre 1980

(BTV)–In Gesamtösterreich sind während des Jahres 1980 genau 201 Industriebetriebe gegründet worden, deren Personalstand vorerst 4.855 ausmacht. Diese neuen Arbeitsplätze sind im Vergleich zum Gesamtbeschäftigtenstand der österreichischen Industrie zu sehen: 1980 gab es dort durchschnittlich 621.825 Beschäftigte. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß 1980 133 Betriebe, die zuletzt 4.189 Arbeitsplätze boten, stillgelegt wurden. Per Saldo (4.855 ab 4.189) ist es also lediglich zu einem Plus von 666 Plätzen gekommen, was einem Zuwachs von 1,1 Promille entspricht.

Was geschah gleichzeitig in Tirol und Vorarlberg? In Tirol sind 17 Betriebsstätten bei einem Anfangsstand von 440 Mitarbeitern gegründet worden. Auch in Tirol hat es 3 Totalstillegungen von Industriebetrieben gegeben, wodurch 81 Plätze verloren gingen. Per Saldo (440 ab 81) sind aber 359 neue Plätze geschaffen worden: am vergleichbaren Gesamtbeschäftigtenstand der Tiroler Industrie (29.702) gemessen, war dies immerhin ein Zuwachs um 12,1 Promille.

Vorarlbergs Industrie verzeichnete im Jahre 1980 22 Neugründungen mit einem Erstbesatz von 440 Mitarbeitern. Durch Stilllegungen sind dort 10 Betriebe mit 217 Arbeitsplätzen vom Markt verschwunden.

Wenn man das Nettplus von (440 ab 217) 223 Plätzen auf 36.712 Beschäftigte in der Vorarlberger Industrie bezieht, erhält man 6,1 Promille.

Die westlichsten Bundesländer haben also besser abgeschnitten als Gesamtösterreich; es darf aber nicht übersehen werden, daß der Zuwachs

mit 1,2% bzw. mit 0,6% beachtlich unter der Wunschquote von 2,0% liegt, und daß seit Ende 1980 kein Personalwachstum mehr erzielt worden ist.

Arlberg Straßentunnel: 50-Fahrten-Blöcke für LKWs und Omnibusse bringen eine spürbare Erleichterung

Die Änderung der Mauttarife für den Arlberg Straßentunnel ab 1.7.1981 hat auch den Unternehmungen der gewerblichen Personen- und Güterbeförderung eine Erleichterung gebracht.

Seit diesem Zeitpunkt ist bei der Arlberg Straßentunnel AG ein 50-Fahrten-Block für Lastkraftwagen und Omnibusse erhältlich. Ein 50er-Block für die Kategorie B (Omnibusse bis 30 feste Sitzplätze und LKW mit maximal 3 Achsen) kostet S 6.600.—, für die Kategorie C (Omnibusse über 30 feste Sitzplätze und LKW mit mehr als 3 Achsen) sind S 13.200.— zu bezahlen. Im Vergleich zur Einzelkarte ergibt sich eine Ermäßigung um 40 Prozent. Diese Neueinführung ist eine Begünstigung für den Schwerverkehr im Bereich des Arlbergs. Deshalb ist die Verwendung des 50-Fahrten-Blocks nur für die Benützung des Arlberg Straßentunnels möglich.

Wie bisher ist der Kauf eines 20-Fahrten-Blockes für die Kategorie B sowie eines 10-Fahrten-Blockes für die Kategorie C möglich. Die Ermäßigung gegenüber der Einzelkarte beträgt weiterhin 20 Prozent. Neu ist dabei, daß mit diesen Fahrtenblöcken auch die Brennerautobahn sowie die Tauernautobahn-Scheitelstrecke nach den jeweils für diese Mautstrecken geltenden Tarifbestimmungen benützt werden können.

Fast 600.000 PS arbeiten in Tirols Landwirtschaft

(LLK)–Tirols Bauern werden bei ihrer Arbeit von 597.420 PS unterstützt. Die 13.936 eingesetzten Traktoren leisten 508.520 PS, die PS-Leistung der 2.893 Transporter beträgt ca. 88.900 Pferdestärken. In Tirol überwiegen die kleineren Traktoren mit einer PS-Zahl von 30 bis 50. Diese Maschinen sind aber nicht nur eine wesentliche Hilfe bei der täglichen Arbeit, sondern stellen durch die ständig steigenden Kosten eine gewaltige Kapitalbelastung für die Landwirtschaft dar. So beträgt allein der Neuwert der Traktoren und Transporter S 3.207.640.000.—. Rechnet man eine jährliche Auslastung von 300 Stunden, so kommt man zu dem gigantischen Treibstoffverbrauch von 35.845.000 Liter.

Diese enorme Kapitalbelastung versuchen die Bauern verstärkt durch die überbetriebliche Zusammenarbeit in den Maschinenringen in den Griff zu bekommen. Diese Form der Selbsthilfe, bei der die Maschinen um ein Vielfaches besser ausgenutzt werden, besteht in Tirol seit 1966. Im vergangenen Jahr waren es bereits 1.731 Bauern in 29 Maschinenringen, die auf einer Fläche von 17.82 ha überbetrieblich zusammenarbeiten. Sie erreichten einen Verrechnungswert von S 9.687.227.—. Dieser Wert ist ein Maßstab für die Leistung der Ringe und stellt den Wert der verrechneten Ringarbeit dar. Schwerpunkt der Maschinenringarbeit bilden in Tirol nach wie vor Osttirol und der Nordosten Tirols, im Westen wird diese Einrichtung kaum genutzt. Eine ÖKL-Studie (Österr. Kuratorium für Landtechnik) ergab, daß sich Bauern durch die überbetriebliche Zusammenarbeit Maschinenkosten zwischen 600 bis 2.100 Schilling pro Hektar ersparen können.

Entspannung und Abwechslung vom
Alltag finden Sie
in der

Manfred's BAR

St. Anton a. A.,
Telefon 05446-2720
Geöffnet von 21 - 3 Uhr

Für die vielen persönlichen und schriftlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Tode unserer lieben Mutter, herzensguten Oma, Schwiegermutter, Tante, Schwägerin, Frau

HERMINA RUDIG

TO Inspektorswitwe

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn herzlichen Dank. Besonders danken wir unserem Hochw. Herrn Dekan Aichner und dem Kirchenchor Zams für die feierliche Gestaltung der Beerdigung.

Ebenso danken wir Herrn Dr. Klaus Bauer und dem Hausarzt Dr. Mathis für die fürsorgliche ärztliche Betreuung.

Ein herzliches Vergeltsgott für die heiligen Messen und Blumenspenden.

Die Trauerfamilien
Siegele und Manafi

Bezirksschützenbund Landeck

Tiroler Meisterschaften im Kleinkalibergewehr- schießen

Gute Plazierungen unserer Schützen

Bei den kürzlich ausgetragenen Landesmeisterschaften im Kleinkaliberschießen am Landeshauptstand Innsbruck war unser Bezirk in mehreren Bewerbungen mit 10 Teilnehmern gut vertreten.

Den größten Erfolg allerdings verzeichnete Scheiber Rudi, der von Landeck an den Heeres-

sportverein Absam abgewandert ist. Das Schießen hat er ja in Landeck gelernt, aber die 2 Goldmedaillen in der Juniorenklasse hat er für seinen neuen Stammverein erworben.

Aber auch ohne diesen Aufputz konnten wir 3 Bronzemedailien erobern. Zuerst im Damenbewerb Standardgewehr durch die Zammerin Pfandler Elisabeth, dann im Damen - English Match durch Schwarzenbacher Edith, Zams, und die 3. Medaille durch Wiener Sepp, Landeck, im Seniorenprogramm. Im Liegendbewerb konnte er sich mit 586 Ringen auf den 4. Platz setzen. Ebenso erging es dem einzigen startenden Jungschützen unseres Bezirkes, Florian Pezzej, Zams, der im Bewerb English Match (Liegendbewerb)

den 4. Platz und im Dreistellungsmatch den 7. Rang erreichen konnte.

Beachtenswert die übrigen Ränge: Bei den Damen neben den erwähnten Plazierungen noch 3 mal am 5. Platz, jeweils die Obgenannten und in der Seniorenklasse hervorragende Plätze durch Pöll, Landeck, Handle, Landeck und Dr. Pezzej, Zams, jeweils am 8., 9. und 10. Platz.

In der Altschützenklasse überholte erstmals Raggl Karl, Schönwies, den Routinier Falch, St. Anton. Erreicht wurde der 5. und der 6. Platz mit ansprechenden Leistungen.

Bedauerlich ist, daß in der Junioren- und Schützenklasse wegen Trainingsmangels niemand an den Start ging.

Die beliebten Scheidegger-Abendkurse beginnen wieder

Scheidegger durch Forschung u. Qualität besser! Abendkurse in LANDECK

Beginn in der 3. September Woche
für Jugendliche und Erwachsene

- Maschinschreiben**
- Stenografie**
- Lohnverrechnung**
- Buchhaltung**

1 x wöchentlich. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Abschlußzeugnis

Wollen Sie schnell und erfolgreich lernen, tragen Sie sich bitte umgehend bis spätestens 7. August 1981 unverbindlich in unsere Interessentenliste ein, die in der

Buchhandlung Jöchler, Malsersstraße 16,
Telefon 05442-2464
aufliegt.

Lehrinstitut **Scheidegger** Österreich

Scheidegger durch Forschung u. Qualität besser! Abendkurse in SERFAUS und FISS

Beginn in der 3. September Woche
für Jugendliche und Erwachsene

- Maschinschreiben**
- Stenografie**
- Lohnverrechnung**
- Buchhaltung**

1 x wöchentlich. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Abschlußzeugnis

Wollen Sie schnell und erfolgreich lernen, tragen Sie sich bitte umgehend bis spätestens 7. August 1981 unverbindlich in unsere Interessentenliste ein, die in der

Raiffeisenkasse Serfaus u. Gemeindeamt Fiss,
Telefon 05476-6352
aufliegt.

Lehrinstitut **Scheidegger** Österreich

Scheidegger durch Forschung u. Qualität besser! Abendkurse in ST. ANTON

Beginn in der 3. September Woche
für Jugendliche und Erwachsene

- Maschinschreiben**
- Stenografie**
- Lohnverrechnung**
- Buchhaltung**

1 x wöchentlich. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Abschlußzeugnis

Wollen Sie schnell und erfolgreich lernen, tragen Sie sich bitte umgehend bis spätestens 7. August 1981 unverbindlich in unsere Interessentenliste ein, die in der

Raiffeisenkasse St. Anton, Tel. 05446-2100
aufliegt.

Lehrinstitut **Scheidegger** Österreich

Scheidegger durch Forschung u. Qualität besser! Abendkurse in NAUDERS

Beginn in der 3. September Woche
für Jugendliche und Erwachsene

- Maschinschreiben**
- Stenografie**
- Lohnverrechnung**
- Buchhaltung**

1 x wöchentlich. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Abschlußzeugnis

Wollen Sie schnell und erfolgreich lernen, tragen Sie sich bitte umgehend bis spätestens 7. August 1981 unverbindlich in unsere Interessentenliste ein, die in der

Sparkasse NAUDERS, Tel. 05473-332
aufliegt.

Lehrinstitut **Scheidegger** Österreich

Scheidegger durch Forschung u. Qualität besser! Abendkurse in PFUNDS

Beginn in der 3. September Woche
für Jugendliche und Erwachsene

- Maschinschreiben**
- Stenografie**
- Lohnverrechnung**
- Buchhaltung**

1 x wöchentlich. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Abschlußzeugnis

Wollen Sie schnell und erfolgreich lernen, tragen Sie sich bitte umgehend bis spätestens 7. August 1981 unverbindlich in unsere Interessentenliste ein, die in der

Raiffeisenkasse PFUNDS, Tel. 05474-5230
aufliegt.

Lehrinstitut **Scheidegger** Österreich

Farbfernseher, 8 Wochen alt, wegen Auslandsaufenthalt um S 12.000.-, Neupreis S 21.000.-, abzugeben.
Telefon 05442-39693

KINOLANDECK

Telefon 23 41

- Sa.u.So.1.u.2.8. **Mord im Spiegel** (ab 10, wertvoll)
- Mo.3.8. **Fracass, der freche Kavalier** (ab 14)
- Di.4.8. **Der Wilderer vom Velsatal** (jfr.)
- Mi.5.8. **Der Elefantenmensch** (ab 14, bes. wertvoll)
- Do.6.8. **Verdammt nochmal! ...wo bleibt die Zärtlichkeit?** (sehenswert, ab 17)
- Fr.7.8. **Wir Kinder vom Bahnhof Zoo** (wertv. ab 16)

wenn nicht eigens angeführt - TÄGLICH 3-5-7-9 Uhr

KÜCHEN-, MÖBEL- und EINRICHTUNGSSTUDIO FRANZ BRENNER - 6460 IMST - BUNDESSTRASSE

das Exklusiv-Möbelhaus in Imst - alles unter einem Dach

TELEFON 0 54 12 / 30 80

Sonderaktion vom 4. 7. - 1. 8. 1981

**Küchenzeile 270 cm
Holz-Kunststoff mit
Siemens-E-Geräten
Abholpreis \$22.840.-**

Federkernmatratze	à	990.-
Lattenrost	à	380.-
Berberteppich	m ²	298.-
Velourteppich	m ²	224.-
Schlingenware braun - hell		
Wohnbereich	m ²	99.-
Textiltapete 90 breit	lfm	29.-

Preise inkl. MWS^t, frei Haus

Vermiete 2 Wohnungen (groß und klein), Fließ Zentrum.
Telefon 05449-231

Zeitungsverlag sucht
Zimmer mit Doppelbett im Raume Landeck für 2 Mitarbeiter. Tel. 05552-2839 von 19-21 Uhr.

Honda CB 500 FOR umständehalber abzugeben.
Telefon Bürozeit 05442/2891 - Kl. 13, Häder.

Unsere **Befa Paneele Täfer und Kassetten** in allen Holzarten zur Selbstverlegung und Wärmeisolierung, Fichtenschalungen, Leisten, Bastlerbedarf, Vorhänge, Teppiche, Inneneinrichtungen, **alles aus einer Hand - vom Boden bis zur Wand!**
Holzstudio BRENNER, Imst, Am Rofen 40,
Telefon 05412-2462

M.R. Dr. Walter Frieden ab 1. August im Urlaub

Anschließend komme ich in die Pension und muß aus diesem Grunde meine Verträge mit den Krankenkassen lösen.

Ich möchte mich für das in den vielen Jahren seit 1945 entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken.

Verkauf: **Mercedes Diesel**, Bj. 69, VB 10.000.-.
Telefon 05442-2496 (Geschäftszeit)

Verkaufe JEEP CJ 7 mit Gasanlage. LKW-typisiert, 17.000 km. Telefon 05443-223.

Kostenlose Gartenberatung und -planung mit Anwuchsgarantie bei **Gartencenter Hauer**, Innsbruck, Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807 oder 21154. **Jetzt: Hydrokultur - Anruf genügt!**

Nur noch 40-50% Öl verbraucht.

Das ist Frau Ladner vom Forellenhof in Ischgl. Familie Ladner hat sich von Rainalter einen HDG-Mehrstoffkessel einbauen lassen. Darin verbrennt man Holz, Abfälle und auch Öl. Selbst mit Koks haben Ladners schon geheizt. Das Ergebnis? Seit der Installation des HDG-Mehrstoffkessels verbraucht der Forellenhof nur noch ca. 40-50% des früheren Heizölbedarfes. Damit wurde die von Rainalter vorausberechnete Heizkosteneinsparung sogar übertroffen. Familie Ladner ist jetzt in der Lage, wenn die Heizölpreise noch mehr steigen, jederzeit auf den jeweils günstigsten Brennstoff umzusteigen dank der Rainalter-Energieberatung.



BERGRESTAURANT

Jeden Mittwoch bei gemütlicher Dämmerstimmung DIA-Schau unter dem Motto „Sonnenaufgang am Thial“ und „Thial im Jahreskreis“. - Für den Gaumen empfehlen wir unsere **HAUSMANNKOST!** Liftbetrieb von 19-20 Uhr. - Nur bei guter Witterung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sessel-
Landeck-
bahn
THIAL
AUSFLUG - ERLEBNIS - ERHOLUNG

Verkaufe VW 1303 S, Bj. 74 mit neuem Pickerl.
Telefon 05448-276.

Verkauf: Völlig neuwertige **Kleinspiegelreflexkamera Pentax Automatic 110**, incl. **3 Objektive, 1 Winder, 1 Blitzgerät**. Preis S 6.500.-. Telefon 05442-2496 (Geschäftszeit).

KTM Komet Cross 50 S, neuwertig, umständehalber zu verkaufen. Telefon 05442-2048

Toyota Corolla, Bj. 75/8, 9-fach-Goodyear-bereift, Pickerl neu, umständehalber, preisgünstig abzugeben. Telefon 05474-52275

8 komplette Fremdenzimmer in Eiche, gebeizt, guter Zustand, á S 6000.-, zu verkaufen.
Telefon 05412-3080

Motorräder, Kleinmotorräder, Mopeds und Mofas am besten im Motorrad-Center Wolf in Imst.
Telefon 05412-2574

Mini 850 d. L, Bj. 75, 48.000 km, komplette Winterbereifung, abzugeben.
Telefon 05446-2487

2- bis 3- Zimmerwohnung im Raume Imst/Landeck zu mieten gesucht. Zuschriften unter Nr. 3297 an die Redaktion der Oberländer Rundschau, 6460 Imst, Postgasse 6.

Kostenlose Gartenberatung und -planung mit Anwuchsgarantie bei **Gartencenter Hauer**, Innsbruck, Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807 oder 21154. **Jetzt: Hydrokultur - Anruf genügt!**

hinfahren-Geld sparen.



**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**
EUROPA MÖBEL INNSBRUCK - NEU-RUM-STRASS im Zillertal

Hotel Schrofenstein, Fam. Völk, 6500 Landeck-Tirol,
Telefon 05442-2395

sucht ab sofort

Zimmermädchen mit Praxis.

SONDERAKTION

Wegen Auflösung des Lagers verkaufen wir den gesamten Bestand **ALU-Schiebeleitern 2tlg. 10 m** statt S 4.435.- jetzt nur **S 2.290.-** - 3 Jahre Garantie. Lieferung unverbindlich frei Haus. **IDEAL-Leitern**, Tel. 05678-5504

Möchte allen sportinteressierten Lesern des Gemeindeblattes mitteilen, daß der angekündigte 1. Landecker Stadtlauf regulär ausgetragen wurde und seinen Sieger in dem Fernsehtechniker Hammerl Gebhard aus Zams hatte. Daß sein Cousin Lenhart nun aktiv beim LASK Fußball spielt, sollte man auch nicht verheimlichen.
A. G.

Im Sonderangebot

**vom 1.8. - 8.8.
Frisch gekauft ab Werk
zu Superpreisen!!!!**

Magere **Schweinschnitzel**
(v.d. Schale), geschn.,
per kg **S 92.50** incl. S 99.90

Vollfl. **Schweinskotelette**
zum Grillen, ab 5 kg
per kg **S 64.80** incl. S 69.90

Feine **Extrawurst**, ca. 2,60 kg,
per kg **S 37.00** incl. S 39.90

Magerer, harter **Schinkenspeck**,
herrlicher Bergproviant (nach Südtiroler Art),
per kg **S 119.-** incl. S 128.50

**Beachten Sie jeweils unser
Tagesangebot!**

Fleisch- und Wurstwarenerzeugung

KARL HANDL

6551 Pians · Tel. 2038/2088



Ideale Reisen

Paris, 12.-16.8., 26.-30.8., ab 1.690.-; **Venedig**, 13.-14.8., 770.-; **Costa Brava**, 31.8.-9.9., VP, 3.590.-; **Verona**, 15.8., Nabucco, 22.8. Aida, 360.- + Karte; GP Zeltweg, 16.8., 420.-;

Adria-Familienferien

auch in der Hauptsaison billiger als Sie denken!
8.-15.8. Bellaria, HP, inkl. Fahrt nur 2.580.-; San Benedetto, 16.-23.8., VP, inkl. Fahrt nur 3.270.-. Wöchentliche Abfahrten bis 27. September!

Minikreuzfahrten:

Ägypten, 4.-11.9.; Ibiza, 28.9.-2.10.;
Superpreise!

Abano-Bus: Jeden Sonntag vom 11. Oktober bis 29. November. 15 Vertragshotels. Informationen, Prospekte: Reisebüro **IDEAL TOURS**, 6235 Reith, Telefon 05337-2281 oder 32055. Gleich anrufen!

Gebrauchtwagen:

Audi 100 Bj. 77, Citroen GS 1200 Bj. 73, Passat 85 PS Bj. 76, Fiesta Ghia Bj. 79, Peugeot 104 SL Bj. 77, Type 311 Bj. 70, Passat Bj. 77, Audi 80 Bj. 77, Audi 80 Bj. 77, Audi 80 L Bj. 75, Peugeot 304 S Bj. 75, Kadett C 50 PS Bj. 77, Passat LS Bj. 77, Peugeot 305 Bj. 78, Ford Capri Bj. 73, Lada Taiga Bj. 78.

Sowie sämtliche Golf-, Käfer- und Derbytypen bei:

VW Albert Falch, Zams,
Hauptstraße 13, Telefon 2810

Werte Geschäftsfreunde meines verstorbenen Mannes, unseres guten Chefs:

Ich möchte bekanntgeben, daß mein Betrieb Schlosserei-Schmiede-Eisenhandel von mir weitergeführt wird.

Mein Betriebsleiter Arnold Rudig und meine Mitarbeiter werden weiterhin bemüht sein, Sie zufriedenstellend zu bedienen.

Ich bitte auch in Zukunft um Ihr Vertrauen.

Ab sofort ist am Samstag von 8-12 Uhr der Betrieb geöffnet.

Trude Krismer
Arnold Rudig, Betriebsleiter

Danksagung

Anläßlich des Todes meines lieben Mannes

ROBERT WINDISCH

sind mir so viele Beweise inniger Anteilnahme zuteil geworden, daß ich außerstande bin, jedem persönlich zu danken.

Vor allem ein herzliches Vergeltsgott unserem Hausarzt Herrn Dr. Codemo, den Ärzten, insbesondere Herrn Dr. Richard Schönherr, und den Krankenschwestern der Internen Station des Krankenhauses Zams, die alles versuchten, das Leben meines Mannes zu retten.

Die feierliche und ergreifende Gestaltung des Sterbegottesdienstes war uns allen ein großer Trost.

Allen, die mit uns trauerten und beteten und meinen lieben Robert auf seinem letzten Weg begleiteten und allen, die sein Grab mit Kränzen und Blumen schmückten, danke ich von Herzen.

Elisabeth Windisch mit Kindern
im Namen aller Angehörigen

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die überaus zahlreiche Beteiligung an den Rosenkränzen und an der Beerdigung, die Kranz- und Blumenspenden anläßlich des Todes meines lieben Gatten, unseres guten Vaters,

Hubert Krismer

Schmiede - Schlossermeister

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten und Freunden herzlich danken.

Weiters danken wir für die jahrelange ärztliche Betreuung Med. Rat Dr. Walter Frieden, den Ärzten und Schwestern der Krankenhäuser Zams und Innsbruck, besonders dem Pflegepersonal der Dialysestation. Dank auch Herrn Robert Windisch, dem Roten Kreuz und den Freunden unseres lieben Verstorbenen für die Fahrten nach Innsbruck.

Vergeltsgott Hochw. Herrn Pater Eugen Krismer, Herrn Pater Krejci, Hochw. Herrn Pater Cäcilian Koller und Hochw. Herrn Dekan Aichner für die feierliche Gestaltung des Sterbegottesdienstes.

Besonderer Dank gilt den Schlosser- und Schmiedeeinnungen, Herrn Pernlochner für die Worte der Wertschätzung am Grab, dem Kameradschaftsbund, den Kirchenchören unter der Leitung von Othmar Schimpfössl, dem Sängerbund, dem Bläserquartett und den vielen Berufskollegen für das letzte Geleit.

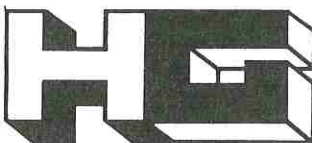
Trude Krismer und Kinder

GARAGEN-TORE-AKTION

Schwingtore – verzinkt
in 8 versch. Größen

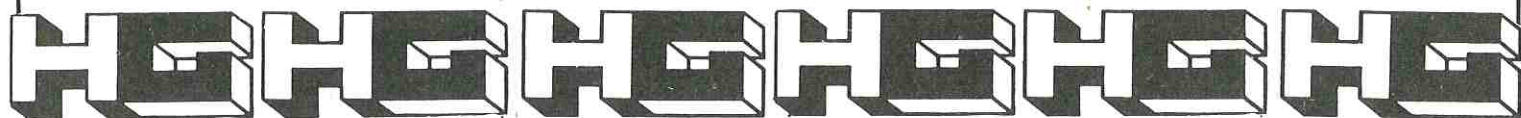
schon ab **S 3.300.** – incl. MWSt.

**BAU-
BETON
WAREN
GESMBH**



Fa. Dipl.-Ing. Hans Goidinger
Hinterfeldweg 8
6511 Zams
Telefon 05442/2554

Keller- und Heizraum-
türen in großer Auswahl!!!



DENTIST

Wolfgang Machac

vom 27. Juli - 14. August 1981

keine Ordination!

Dr. Friedemann Czerny

prakt. Arzt

vom 3. - 14. August 1981

keine Ordination!

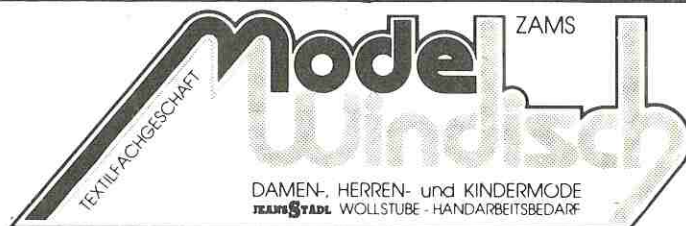
Wir suchen

verlässlichen männlichen Mitarbeiter für die tägliche Betriebsreinigung. Abends von ca. 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Mo.-Fr. Es handelt sich um einen **gutbezahlten nebenberuflichen Job**. Persönliche Vorstellung erwünscht. Vereinbaren Sie ein Gespräch mit Frau Handl oder Herrn Scheiber. Tel. 05442-2038, 2088.

Fleisch- und Wurstwarenerzeugung

KARL HANDL

6551 Pians · Tel. 2038/2088



DAMEN-, HERREN- und KINDERMODE
TEAMSTADL WOLLSTUBE - HANDARBEITSBEDARF

**Waren Sie schon bei
Windisch's Schlußverkauf?
Am 8. August da hört er auf!**

Höhenwanderung



venetseilbahn

SEEHÖHE 760-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

für die ganze Familie über den Venet-
berg nach Fließ, Imsterberg, Falter-
schein, Zams, Landeck und Wenns
möglich.

Fahrzeiten der Seilbahn 9 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr zu
jeder vollen und halben Stunde sowie um 17.10 Uhr.

**Panoramarestaurant auf der Bergstation -
ganztägig warme Küche**

Auskunft erteilt gerne Telefon 05442-2663